MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1902

579 (11.12.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100076

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 579. Donnerstag, 11. Dezember 1902. (Abendblatt.)


Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

## Zur wirthschaftlichen Lage des Rheinseeverkehrs

wird uns aus Hamburg geschrieben:

Der Verkehr mit direkten Rheinseeschiffen, der in stetig aufsteigender Entwicklung begriffen ist, hatte im ablaufenden Jahre unter besonderer Ungunst sowohl der wirthschaftlichen als der Wetterverhältnisse zu leiden.

Von Hamburg fahren regelmäßig zwei Dampferlinien nach dem Rhein, wozu sich im April 1902 der mit seetüchtigen Leichtern betriebene Dienst der Hamburg-Amerika Linie gesellte.

Die Wirkung der allgemeinen geschäftlichen Depression drückte sich zunächst besonders durch das Darniederliegen der niederrheinischen Eisenindustrie und die abnehmende Aufnahmefähigkeit des Hamburger und elbischen Hinterlandes für Baueisen aus. Dadurch ergab sich ein bedeutender Ausfall im Export dieses Artikels vom Rhein nach der Elbe, dem in früheren Jahren der vorhandene Schiffsraum fast niemals auch nur annähernd genügt hatte. Weit schlechter noch als die Nordsee-Küstenfahrt und das Rheinsee-Geschäft war aber der Binnenverkehr des Rheins, der nach Jahren eines einzig dastehenden Aufschwunges so sehr darniederlag, daß die Rheinfrachten einen vorher niemals erreichten Tiefstand verzeichneten. Dadurch konnten in gebrochener Kartirung mit Umschlag in Rotterdam oder Amsterdam so niedrige Durchraten erzielt werden, daß die direkten Rheinseeschiffsfrachten naturgemäß folgen, also niedriger werden mußten, auch ohne die neue Konkurrenz der Hamburg-Amerika Linie, die durch ihre Verbindungen und Propaganda in transozeanischen Häfen wenigstens dem von Hamburg ausgehenden Verkehre nach dem Rhein einen nennenswerthen Güterzuwachs gebracht hat. Da wohl alle an dieser Fahrtrichtung betheiligten Rhedereien, auch außerhalb der Rheinseeschifffahrt, davon profitirt haben werden, so mag ihnen allen, jedenfalls aber der Hamburg-Amerika Linie in ihrer Ausnahmestellung, dieser Zuwachs einen gewissen Ausgleich des Ausfalls der Frachten vom Rhein gesichert haben, wie auch thatsächlich die reinen Seeraten bis Rotterdam und Amsterdam ziemlich bei seitherigem Stande verharrten.

Neben den durch die wirthschaftliche Lage geschaffenen und, wie eben geschildert, mühsam überwundenen Schwierigkeiten trat, lästig für die Rheinseeschifffahrt, ein Niedrig-Wasserstand auf dem Rheine ein von solcher Dauer, wie er seit vielen Jahren nicht mehr verzeichnet worden war. Noch dazu geschah das gerade in der in den Herbst fallenden Periode des größten Andrangs von Gütern nach dem Rheine, der plötzlich eine große Festigkeit des rheinischen und ihm folgend des Rheinseefrachtenmarktes herbeiführte. Jene Rhedereien, die sich von billigen Jahresabschlüssen ferngehalten hatten, konnten dadurch nun die erhöhten Kosten der Rheinbefahrung leichter tragen. Jedenfalls fand es Anerkennung, daß die verschiedenen Rheinseeschifffahrts-Gesellschaften trotz aller Schwierigkeiten des Betriebes durch möglichste Beibehaltung ihrer Fahrten die Interessen ihrer Kundschaft zu wahren suchten, ja die Hamburg-Amerika Linie ließ gerade damals eine Vermehrung ihrer Fahrten eintreten.

Nun stellte sich schon Mitte November, also außerordentlich früh, eine erste, wenn auch kurze Frostperiode auf dem Rheine ein mit naturgemäßer Beunruhigung der Kundschaft und des Betriebes. Nach einer darauf folgenden milden Witterung und Wiedereröffnung der Schifffahrt auf dem Rheine, während welcher aber die Oberelbe geschlossen blieb, trat plötzlich ein außerordentlich scharfer Frost am 4. Dezember auf dem Rheine ein (z. B. waren in Caub am 3. Dezember noch 6 Grad Celf. über Null und am 4. Dezember berits 7 Grad Celf. unter Null), so daß die ganze Rheinseeschifffahrt, wohl vier Wochen früher als in sonstigen Jahren, eingestellt werden mußte.

Die außerordentlich gedrückte Lage des binnenrheinischen Frachtenmarktes hat den Schiffseignern die Nothwendigkeit einer Einigung in zwingendster Weise vor Augen geführt, und dahin zielende Bestrebungen hatten auch theilweise Erfolg. Hiermit fällt das im laufenden Jahre am nachtheiligsten auf die Rheinseeraten wirkende Moment, der unglaubliche Niedrigstand der Binnenraten, weg. Die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derartiger Verständigungen ergreift immer weitere Kreise und hat auch zu einer Annäherung der sich bekämpfenden Rheinseeschiffsrhedereien geführt. Zwar kann keine Vereinbarung eine Verkehrsvermehrung schaffen, aber sie kann doch erreichen, daß die Leistung entsprechend honorirt wird und nicht zu dem unabwendbaren Ausfall von Gütermengen die Verluste selbstmörderischer Raten treten. Halten sich derartige Vereinigungen in maßvollen, der Konjunktur angepaßten Grenzen, so daß sie nicht verkehrsprohibitiv wirken, so dienen sie auch den Kundenkreisen, indem sie diese vor übermäßiger Frachtensteigerung bei günstiger Konjunktur schützen und ihnen die Basis fester Kalkulationen bieten.

So kann man erwarten, daß aus den mancherlei trüben Erfahrungen des Jahres 1902 ein verständnißvoller Zusammenschluß kapitalkräftiger See- und vor allem rheinischer Binnen-Rhedereien und die Gesundung und Konsolidirung des gesammten einschlägigen Verkehrs erwächst.

## Parlamentsbrief.

[] **Berlin**, 10. Dez.

Welches Interesse gerade die Sozialdemokraten und die Freisinnigen den mündlichen Berichten über die verschiedenen Gruppen von Positionen des Tarifs entgegen bringen, läßt sich am besten aus einem Blick auf die fast völlig leeren Bänke in den Reihen der Sozialdemokraten entnehmen. Als z. B. Abg. Müller-Meiningen sein Referat erstattete, konnte man auf Seiten der Freisinnigen 2, bei den Sozialdemokraten ungefähr 10 Zuhörer zählen! Gegenüber dem vielfach in diesen Tagen erhobenen Vorwurf, die Oeffentlichkeit sei nicht genügend über die Verhandlungen und Vorgänge in der Kommission unterrichtet worden, ist doch darauf zu verweisen, daß die Berichterstattung in der Tagespresse über die Kommissionssitzungen stets eine sehr umfangreiche war.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung erklärte Präsident Graf Ballestrem die neulichen Beschwerden des Abg. Brömel über zu niedrige Temperatur und des Abgeordneten Gothein über mangelhafte amtliche stenographische Berichterstattung für nicht gerechtfertigt; außerdem dehnte er die Beschränkung der Sprechzeit von 5 Minuten für Bemerkungen „zur Geschäftsordnung" auf die Anträge auf Uebergang zur Tagesordnung aus, da diese Anträge zur Geschäftsordnung gehörten.

Nach den nun folgenden Referaten wiederholte sich schablonenmäßig meist derselbe Vorgang: dem Antrag auf Verweisung aller Positionen oder einiger derselben wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung entgegengestellt und letzterer in namentlicher Abstimmung stets mit großer Mehrheit angenommen. Erst zu vorgerückter Stunde, als der Abg. Demmig an Stelle des unpäßlichen, aber im Hause anwesenden Abg. Müller-Sagan sein Referat abgestattet hatte, schlug man eine andere Praxis ein: der Uebergang zur Tagesordnung wurde durch einfache Abstimmung beschlossen; dasselbe geschah nach dem Referate des Abgeordneten Spahn.

Zu allgemeiner Verwunderung vereinfachte man auch die Abstimmungen über die folgenden Referate der Abgg. Dr. Arendt, Letocha und Dr. Spahn und unterließ die namentliche Abstimmung.

Es war 6 Uhr geworden, als Abg. Dr. Paasche das letzte Referat über die Positionen 926 bis 946 (Feuerwaffen, Uhren, Tonwerkzeuge und Kinderspielzeuge) hielt. Dieses Referat aber ließ die sozialdemokratische Fraktion dem Schicksal der namentlichen Abstimmung nicht entgehen; Abg. Singer stellte den Antrag hierfür.

Während der Einsammlung der Stimmen entstand plötzlich allgemeine Heiterkeit, die sich sehr bald durch das entstehende Dämmerlicht erklärte: einige elektrische Lampen versagten den Dienst. Dunkel herrschte besonders über dem Regierungstische und dem Präsidentenplatz.

Die namentliche Abstimmung ergab die Annahme des Uebergangs zur Tagesordnung mit 220 gegen 66 Stimmen (4 Stimmenthaltungen). Darauf, nach Erledigung aller Referate, vertagte sich das Haus bis morgen 10 Uhr Vormittag.

## Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 11. Dezember 1902.

### Innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion

selbst haben, wie man im Reichstag nach der „Deutsch. Tagesztg." munkelt, Erderschütterungen und vulkanische Ausbrüche stattgefunden; es habe die Ruhe am Dienstag einen Zustand der Erschöpfung dargestellt. Diejenigen Elemente, welche auch in ihrer sozialdemokratischen Partei gesittetes Benehmen für erforderlich halten, sollen vorläufig die Oberhand gewonnen haben. So schreiben auch die „Berl. Neuest. Nachr.", daß es in der letzten Fraktionssitzung der Sozialdemokraten zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Gemäßigteren und Radikalen gekommen sei. „Abg. v. Vollmar hatte die Führung der ersteren Gruppe übernommen und die Art und Weise, wie in letzter Zeit Obstruktion getrieben wurde, mit ungeschminkten Worten getadelt." Diesem Abgeordneten habe man „schon längst angesehen, wie sehr ihm die wüsten Szenen mißfielen, in Privatgesprächen, z. B. mit Stadthagen, hatte er seiner Mißstimmung lebhaften Ausdruck verliehen." Die „Germania" berichtet, daß die Fraktionssitzung der Sozialdemokraten 4 Stunden gedauert hatte. Es sei so überlaut und stürmisch hergegangen, daß die Reichstagsdiener auf dem Korridor sich hätten entfernen müssen, um nicht Ohrenzeugen der lärmenden Debatten in dem

## Ibsen als Kritiker. *)

Viele unserer Leser dürfte es interessiren, den großen nordischen Dichter auch als Kritiker kennen zu lernen. Wir lassen hier die Besprechung über Gutzkow's „Zopf und Schwert" und Björnson's „Sigurd Slembe" folgen.

**„Zopf und Schwert", Schauspiel in fünf Akten von K. Gutzkow.**

Nachdem unser Theaterreportoire lange Zeit ausschließlich von Frankreich und Kopenhagen versorgt worden, ist dieser Tage ein Drama der neuesten deutschen Schule über die Bretter gegangen.

Es hatte nicht den Anschein, als ob das Publikum viel Geschmack an dieser Aenderung des täglichen Speisezettels gefunden hätte; doch es sei fern von mir, den Grund dafür in der feinen Zunge des Publikums zu suchen; das wäre im höchsten Grad unbillig, denn unser Publikum ist, das weiß der liebe Herrgott, nichts weniger als ein Feinschmecker! Der wahre Grund ist überdies nicht schwer zu finden; nehm man sich nämlich, wie unser Theaterpublikum, jahraus, jahrein an die dramatischen Leckerbissen von Scribe und Compagnie, gehörig gewürzt mit einem tüchtigen Quantum unterschiedlicher Poesiesurrogate, gewöhnt hat, dann ist es ja nur natürlich, daß die solidere deutsche Kost schließlich sogar dem Straußenmagen unseres Theaterpublikums einigermaßen unverdaulich vorkommen muß.

Zwischen dem modernen Drama der Franzosen und Deutschen gibt es wesentliche Unterschiede. Das französische Drama (wir nehmen das Wort Drama hier natürlich in seiner eigentlichen Bedeutung als Schauspiel im Allgemeinen) muß durch die Schauspieler als vermittelndes Organ dem Leben angenähert werden; erst dadurch gelangt es zur Existenz. Das Drama, so wie es aus der Hand des französischen Schriftstellers hervorgeht, ist noch unvollendet und entspricht seinem Begriff erst, wenn es durch die Darstellung auf der Bühne in die Wirklichkeit geführt ist. Für den Franzosen hat das neuere Drama keine Berechtigung in der Leselitteratur, ebenso wenig, wie unsere Gebirgsbauern den Refrain als solchen anerkennen, wenn er nicht in einem Wechselgang hervortritt. Der deutsche Schauspieldichter dagegen schreibt sein Stück, ohne speziell die Bühnendarstellung vor Augen zu haben; kann es, in der Form, wie es aus seiner Hand hervorgeht, auf dem Theater aufgeführt werden, so ist es gut; wenn nicht, so kann es gelesen werden, und damit sieht er die Ansprüche, die man an das Drama stellt, ebenfalls für erfüllt an; denn in Deutschland steht die Berechtigung des Dramas als Leselitteratur auf gleicher Stufe mit seiner Berechtigung als dramatischer Litteratur.

Hieraus folgt ganz natürlich, daß der Deutsche, wenn er für die Bühne schreibt, ganz andere Rücksichten beobachten zu müssen glaubt, als wenn er ein dramatisches Werk ohne diese besondere Absicht hervorbringt. Dieser Konflikt aber zwischen seiner generellen Anschauung vom Drama und den Forderungen, die er im einzelnen Fall zu erfüllen hat, offenbart sich darum auch in seiner Produktion und stört die Einheit, ohne die das Kunstwerk ein Ding der Unmöglichkeit bleibt. Denn, wenn er die Wirklichkeit zu packen glaubt, malt er die Charaktere und Situationen des Langen und Breiten aus, verfehlt aber eben dadurch seinen Zweck, da er die Grenzen des Dramas überschreitet. Und das deutsche Schauspiel verhält sich dann zum französischen wie ein lebendes Bild zu einem Gemälde: dort treten die Formen in ihrer natürlichen Abrundung und mit ihren natürlichen Farben hervor; hier dagegen kommt es uns nur so vor — aber dies ist auch das einzig Richtige; denn ins Bereich der Kunst gehört nicht schlecht und recht die Wirklichkeit, sondern vielmehr die Illusion.

Damit ist aber keineswegs gesagt, daß das französische Drama irgendwelchen Vorzug vor dem deutschen hat, denn nun kommt es darauf an, inwieweit es die Forderungen, die es sich selbst gestellt hat, auch erfüllt. Wohl ist die unmittelbare Wirklichkeit unberechtigt im Reich der Kunst; aber das Kunstwerk, das die Wirklichkeit nicht in sich trägt, ist ebenso unberechtigt, und eben das ist die schwache Seite des französischen Dramas. Die Charaktere treten hier sehr häufig als reine Abstraktionen auf; denn, um den Kontrast, das Steckenpferd des französischen Dramas, in seinem weitesten Umfang zu Wege zu bringen, geben die Personen sich entweder als Engel oder als Teufel, selten als Menschen. Befaßt sich dagegen der Deutsche mit der Wirklichkeit, die sonst im Allgemeinen nicht gerade sein Feld ist, so thut er es gehörig, er malt und nicht bloß Menschen, sondern sogar triviale Alltagsmenschen, so wie wir sie immer und überall sehen und hören; der Charakter des Alltagsmenschen aber ist vom künstlerischen Standpunkt aus keineswegs trivial; als Reproduktion der Kunst ist er ebenso interessant wie jeder andere.

Was das Stück betrifft, um das es sich hier handelt, so ist es echt deutsch sowohl in seinen Fehlern wie in seinen Vorzügen. Es gehört im Wesentlichen zu den Situationsstücken, denn die Situationen sind es, die sich entwickeln, nicht die Charaktere, und die Charaktere sind daher etwas flüchtig gezeichnet, mit Ausnahme des Königs, der in nahezu plastischer Klarheit hervortritt.

Die Anlage ist im höchsten Grad einfach und natürlich, zudem auf eine Kombination von lauter historischen Thatsachen gegründet. Friedrich Wilhelm der Erste tritt uns ganz als der strenge, rauhe Soldat entgegen, den wir alle aus der Geschichte kennen; aber der Autor hat das Harte und Kantige dieses Charakters auf hübsche Art zu mildern gewußt, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten. Er zeigt ihn uns als einen wahren Vater seines Volks, als einen echten Repräsentanten des treuherzigen altdeutschen Wesens gegenüber der französischen Flitterkultur aus der Zeit Ludwigs XIV., die sich damals überall in Europa geltend machte, ferner als wohlmeinenden Familienvater, der aufrichtig das Wohl der Seinen will, wenngleich die Art seines Vorgehens just nicht die glimpflichste ist. Ich habe freilich ein paarmal die Bemerkung gehört, daß man in diesem Stück kein anschauliches Bild vom Geist der damaligen Zeit erhalte, weil der preußische Hof eine Abnormität war. Dieser Einwand will jedoch nichts sagen. Jene Abnormität äußerte sich ja gerade als

*) Aus dem soeben erschienenen ersten Band von „Henrik Ibsen's sämmtlichen Werken" (herausgegeben von Brandes, Elias und Schienther, Verlag von S. Fischer Berlin). Die vorstehenden Kritiken sind in deutscher Sprache noch nicht veröffentlicht.

MARCHIVUM

Fraktionszimmer der Sozialdemokraten zu sein. Abg. v. Vollmar habe in der Fraktionssitzung eine noch schärfere Verurtheilung den Rüpeleien angedeihen lassen, als persönlich gegenüber dem Abg. Baudert nach dem Bericht der elsässer Zeitungen. Der „Tägl. Rundschau" wird über die Fraktionssitzung gemeldet: Verschiedene maßgebende Führer der Sozialdemokratie, denen der Parlamentarismus mehr am Herzen liegt, als der Radau, sollen recht offenherzig ihrem Unmuth über das unwürdige Treiben der Stadthagen, Baudert und Ulrich Luft gemacht haben, und die aufgeregten Geister scheinen darob mit solch mäßloser Heftigkeit aufeinander gerathen zu sein, daß man es für geboten erachtete, die im Vorzimmer harrenden Saalbiener wegzuschicken.

### Zur Lage in Venezuela.

Wie der in Venezuela in letzter Zeit eingetretene Umschwung der politischen Lage sich in der Nähe ansieht, zeigt der uns zugehende Brief eines deutschen Kaufmannes, der Mitte November geschrieben wurde: „In den letzten drei Wochen ist in der Lage dieses Landes ein unerwartet plötzlicher Umschwung eingetreten. Nachdem das über 10 000 Mann zählende Revolutionsheer vergeblich das von dem Präsidenten General Castro persönlich befehligte und in starker Stellung befindliche Heer der Regierung angegriffen und sich auf beiden Seiten schwere Verluste ergeben hatten — nach Angabe des Generals Castro selbst mußte mit 3000 Todten und Verwundeten gerechnet werden — zogen die Aufständischen Anfangs dieses Monats plötzlich ab und theilten ihr Heer in verschiedene Trupps. Der Grund dieser plötzlichen Wendung ist auch heute noch nicht bekannt. Es wird wohl die unerwartete Widerstandsfähigkeit der Regierung und eine schlechte Leitung der Aufständischen gewesen sein. Mittlerweile ist der Präsident an der Spitze seiner Truppen wieder in Caracas eingezogen. Die jetzt im ganzen Lande zerstreuten Banden der Aufständischen werden von der Regierung eifrig verfolgt, und verschiedene Chefs der Revolution sind auf der Reise nach Curaçao von einem venezolanischen Kriegsschiff gefangen genommen worden. Herr Matos selbst ist mit seinem Sohn entkommen und in einem Boot in Curaçao gelandet. Die Revolution, die stärkste, die das Land je erlebt hat, hat damit ihr Ende erreicht. Natürlich wird es noch eine Zeit lang dauern, die verschiednen zersprengten Abtheilungen zu entwaffnen. Ich bin jedoch der Meinung, daß die Regierung jetzt mit der bisher bewiesenen Energie den Aufstand total bewältigen und dem Lande den so sehr ersehnten Frieden wiedergeben und erhalten kann. Auch unsere Küste wird langsam wieder dem vollen Verkehr eröffnet werden, so daß der im Hinterland lagernde Kaffee verschifft werden kann. Es ist ein Glück zu nennen, daß die Revolution so zeitig zu Ende gegangen ist, daß man die bevorstehende Kaffee- und Kakao-Ernte, die beide als quantitativ günstig bezeichnet werden, gut hereinbekommen kann."

## Deutsches Reich.

* **Worms, 11. Dez.** (Zum Antrag Kardorff.) In der dieser Tage hier abgehaltenen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins bezirks Worms theilte der Vorsitzende zum Schlusse mit: Der Reichstagsabgeordnete für Worms habe vor Kurzem an eine Reihe von Landwirthen den Wunsch gerichtet, ihm aus Landwirthschaftskreisen eine Meinungsäußerung über den im Reichstage zur Verhandlung stehenden Kompromißvorschlag zukommen zu lassen. Daraufhin seien Vertrauensmänner aus dem Kreise Worms zusammengetreten und hätten an den Reichstagsabgeordneten Frh. v. Heyl telegraphisch die Bitte gerichtet: er wolle dem Kompromißvorschlag der Majorität beitreten und sich dem Antrag Kardorff anschließen. Diese Mittheilung des Vorsitzenden fand die lebhafteste Zustimmung der Anwesenden.

* **Berlin, 11. Dez.** (In Reichstagskreisen) herrscht die Ansicht, daß die dritte Lesung des Zolltarifs noch vor Weihnachten, also nächste Woche, in Angriff genommen und beendet werden könne. — Wie verlautet, hielt sich gestern Reichskanzler Graf Bülow im Reichstage auf. Die Annahme, daß er nach Erstattung der Referate sprechen werde, erwies sich als falsch. Man erwartet aber für heute eine Rede des Reichskanzlers.

(Für den Antrag Gröber) haben von der nationalliberalen Fraktion am Dienstag gestimmt: Bassermann, Beck (Heidelberg), Dr. Beumer, Dr. Blankenhorn, Börner, Bolz, Dr. Deinhard, Depken, Dr. Endemann, Dr. Esche, Faber, Faller, Fitz, Franken, Graßmann, Hagen, Dr. Hasse, Frhr. von Heyl, Dr. Hieber, Hilbck, Hische, Hofmann (Dillenburg), Horn (Goslar), Hosang, Jorns, v. Kaufmann, Krämer, Leinenweber, Lichtenberger, Mauser, Müller (Rudolstadt), Münch-Ferber, Graf Oriola, Dr. Paasche, Placke, Prietze, Dr. Sattler, Schmidt (Wanzleben), Schulze, Tönnies, Uhlemann, Wamhoff, Wehl. Der Abstimmung enthalten hat sich Büsing. Abwesend waren: Prinz zu Carolath-Schönaich, Haas (Erbach), Kahlke, Kettner, Quentin, Rimbau, Schlumberger, Dr. Semler, Sieg. Von den Gegnern des Antrags Kardorff haben Dr. Esche und Hilbck für den Antrag Gröber gestimmt, Prinz Carolath, Quentin und Dr. Semler nicht mitgestimmt.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11 Dezember 1902.

## Die Wohnungs-Mietbpreise in Mannheim.

(Schluß.)

Der Schwerpunkt fällt bei den 1-Zimmerwohnungen in die Mietbpreisstufe von 151 bis 200 ℳ, insbesondere ist 16 ℳ monatlich ein sehr häufig geforderter Miethpreis. Bei den 2-Zimmerwohnungen ist die nächsthöhere Stufe von 201 bis 300 ℳ am häufigsten (22, namentlich aber 28 und 34 ℳ monatlich finden sich hier sehr oft) doch werden auch 300—400 ℳ für sie noch in sehr vielen Fällen verlangt (meist 27 und 28 ℳ). 3-Zimmerwohnungen sind am zahlreichsten in der Stufe von 400—500 ℳ, daneben immerhin aber auch noch vielfach in der vorhergehenden und folgenden Stufe vertreten. Unter den einzelnen Stadttheilen hebt sich die Neckarvorstadt wiederum deutlich durch billigere Sätze heraus.

Wirft man nun noch einen Blick auf die Verschiedenheit der Preise in Stockwerks- und Mansardenwohnungen, so erhält man folgende Uebersicht:

Durchweg wird eine Stockwerkswohnung höher eingeschätzt als die Mansardenwohnung und der Unterschied wächst aus naheliegenden Gründen mit der Größe der Wohnung. Seltsamerweise ist auch diesmal die Differenz bei den Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche nur 1 ℳ, da in Stockwerken und Mansarden die Preise um je 10 ℳ zurückgegangen sind. Auch sonst sind die Differenzen ziemlich stabil geblieben, woraus sich schließen läßt, daß die angegebenen Preisforderungen gut kalkulirt und mit den gezahlten Preisen ziemlich in Einklang sein dürften, wie dies eine im letzten Jahr auf Grund des Materials der allgemeinen Wohnungszählung angestellte Untersuchung ja auch dargethan hat.

Es wird nunmehr noch mit wenigen Worten der mit Geschäftsräumen verbundenen Wohnungen zu gedenken sein, deren Zahl sich auf 84 beläuft und welche ihrer Unvergleichbarkeit mit den normalen Miethwohnungen halber bis jetzt außer Ansatz gelassen worden sind. Genau zu bestimmen ist ihre Zahl übrigens um deswillen nicht, weil in manchen Fällen auch reine Geschäftsräume sich unter ihnen befinden mögen. Insgesammt sind 131 Geschäftswohnungen und Läden ermittelt worden. Weitaus obenan steht die Neckarvorstadt, wo sich ihre Zahl seit dem letzten Jahr fast genau verdoppelt hat. Der Art des Geschäftsraumes nach waren 28 Wirthschaften, 62 Läden und 40 Geschäftslokale sonstiger Art (Bureaux, Werkstätten u. s. f.).

Im vergangenen Jahr ist erstmals eine Zählung der Wohnungen in Rohbauten mit der Zählung leerstehender Wohnungen verbunden worden. Auch diesmal wurde durch Stadtrathsbeschluß eine Verbindung beider Aufnahmen angeordnet.

Die Gesammtzahl ist noch etwas höher als im vergangenen Jahr, und zwar ausschließlich in Folge der beträchtlich größeren Zahl solcher Wohnungen in der Neckarvorstadt und auf dem Lindenhof, während in den übrigen Stadttheilen (ausgenommen Neu-Mannheim) ein Rückgang eingetreten ist. Da außerdem die Vermehrung gerade auf die ohnedies schon überfetzten Größenklassen (Kleinwohnungen und Großwohnungen) entfällt, so muß der bevorstehenden Entwickelung der Dinge auf dem Wohnungsmarkt mit weniger Besorgniß entgegengesehen werden. Im Ganzen werden in den Rohbauten ca. 1800 Wohnräume disponibel, während rund 4800 bereits leerstehen. Bei Zugrundelegung einer Dichtigkeit von nur 1,5 Personen pro Wohnraum ergibt die Platz für 9200 Köpfe — eine Bevölkerungszunahme, welche innerhalb Jahresfrist bei Fortdauer der jetzigen wirthschaftlichen Lage vollständig ausgeschlossen ist.

Das Ergebniß der diesmaligen Zählung leerstehender Wohnungen ist nicht darnach angethan, den unparteiischen Beobachter mit Befriedigung zu erfüllen, spiegelt es doch deutlich die Ungunst der Zeiten wieder. Am schwersten betroffen sind die Kleinwohnungen, da der Mangel an Erwerbsgelegenheit gerade deren Bewohner in erster Linie zum Wegzug gezwungen, außerdem übrigens auch die Zahlungsfähigkeit der Verbleibenden großentheils beeinträchtigt hat. So sind die Vermiether von Kleinwohnungen in dreifacher Hinsicht von Miethausfall bedroht: einmal durch Leerstehen der Wohnungen, zum zweiten durch die Nothwendigkeit von Preisnachlässen für die besetzten Wohnungen und endlich durch häufigere Unbeitreibbarkeit der Miethen. Für den Miether andererseits ist darum das goldene Zeitalter noch keineswegs angebrochen, denn der Rückgang der Miethe ist eben nur eine Konsequenz des Rückgangs der Erwerbsverhältnisse und es bleibt dabei immer noch sehr fraglich, ob jener mit diesem annähernd Schritt gehalten hat. Auch wird man nach dem Muster des Till Eulenspiegel jetzt beim Bergabsteigen wohl schon ein wenig an den späteren Wiederanstieg denken dürfen, d. h. man wird sich vor Augen halten müssen, daß die Erinnerung an diese kolossalen Miethausfälle den Vermiether zur möglichsten Ausnutzung einer wieder ansteigenden Konjunktur anspornen wird. So trägt die heutige Lage schon wieder den Keim zu Auswüchsen nach der anderen Seite in sich und ob überhaupt bei freiem Spiel die Kräfte aus diesem circulus vitiosus herauszukommen ist — wer weiß es?

* **Der Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband** mit dem Sitze in Bochum i. W., der an allen Hauptplätzen Deutschlands und auch an Nebenorten durch 250 Zweigvereine mit über 12 000 Mitgliedern vertreten ist, hat in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens äußerst segensreich gewirkt. Die mit dem Verbande verbundene staatlich genehmigte Sterbekasse konnte im Laufe dieses Jahres bis heute bereits 52 250 Mark an Hinterbliebene der Mitglieder bezw. Mitglieder selbst zahlen. An Zuschuß zum Sterbegelde wurde aus der Verbandskasse seit Anfang dieses Jahres 7650 M., an Unterstützungen für Wittwen und hilfsbedürftige Mitglieder 3816 Mark gezahlt. Im Ganzen betrug die gezahlte Summe seit Begründung des Verbandes bis heute an Sterbegeld 389 250 M., an Zuschuß zum Sterbegeld 19 475 M., an Unterstützungsgeldern 32 468 M. Die Sterbekasse beruht auf dem Umlageverfahren. Trotz den verhältnißmäßig geringen Beiträgen von 70 Pfg. zur Verbandskasse und durchschnittlich etwa 1 Mark pro Monat zur Sterbekasse und den verhältnißmäßig großen Leistungen (nach einjähriger Wartezeit im Sterbefalle eines Mitgliedes 500 Mark, im Sterbefalle der Frau eines Mitgliedes 250 Mark Sterbegeld, sowie den alljährlich vor Weihnachten an sämmtliche Wittwen und Waisen der verstorbenen Mitglieder gezahlten Unterstützungen, die in einzelnen Fällen bereits 90 Mark betrugen, und den Unterstützungen von Fall zu Fall) hat der Verband ein Kapital von rund einer halben Million Mark ansammeln können, gewiß ein Beweis, daß mit weiser Sparsamkeit vorgegangen worden ist. Aber nicht allein durch Geldmittel unterstützt der Verband seine Mitglieder und deren Angehörigen, sondern auch durch eine trefflich eingerichtete und stark benutzte Stellenvermittelung. Aufgenommen werden sowohl kaufmännische wie technische Beamte von Gruben, Hütten und Fabriken jeder Branche. Anmeldungen werden vom hiesigen Zweigvereine, Vorsitzender Herr Ehrhardt, L. 14, 16, jederzeit entgegengenommen.

* **Submissionsblüthen.** Bei Vergebung der Kanalherstellungsarbeiten am Rheinpark war das Höchstgebot M. 19 700 von Fuchs u. Priester, das Niederstangebot M. 10 017 von Esseri u. Steudt.

* **Herr Großh. Veterinärrath Fuchs** sendet uns folgende Zuschrift, welche wir zum Abdruck bringen, obgleich ihr Inhalt sich mit der schon im Mittagsblatt gebrachten Notiz deckt: „In Nr. 576 Ihres Blattes ist gesagt: „Daß nach den Aussagen des Herrn Veterinärrath Fuchs hier das allgemeine Verhalten der Metzger gegenüber dem Schlachthauspersonal als ein flegelhaftes bezeichnet werden müsse." Ich ersuche Sie, diese Notiz als unwahr sofort zu berichtigen, da ich keinerlei Erklärung abgegeben habe, welche in der oben angeführten Weise hätte ausgelegt werden können; am allerwenigsten habe ich eine Aussage gemacht, „daß das allgemeine Verhalten der Metzger gegenüber dem Schlachthauspersonal als ein flegelhaftes bezeichnet werden müsse." Fuchs, Großh. Veterinärrath." (Wie schon im Mittagsblatt erklärt, müssen wir es jetzt unserem sonst sehr zuverlässigen Schöffengerichts-Berichterstatter überlassen, sich zu der Sache zu äußern. Wir selbst haben der Verhandlung nicht beigewohnt. Die Redaktion.)

* **Das Kaiser-Panorama** hat diese Woche wieder eine sehr interessante Serie ausgestellt. Die Reise geht durch den vielbesuchten Harz. Vor Allem ist das Bodethal mit seinen zahlreichen, großartig imposanten, schon den Charakter des Hochgebirges tragenden Schluchten und Bergen vertreten. Ferner ziehen Hexentanzplatz, Tresburg, die Schlösser Blankenburg und Wernigerode, Steinerne Renne, Ilsefälle und so weiter an dem Auge des Beschauers vorüber. Es lohnt sich wirklich, die Sehenswürdigkeiten des Harzes näher anzusehen. Sämmtliche Ansichten sind wie das bisher Gesehene von einer tadellosen Schärfe und Klarheit.

* **Verein „Hunde-Sport".** Auf den heute Abend 9 Uhr im Rodensteiner (E 1, 8) stattfindenden Vortrag des Herrn Thierarzt B. Coblitz über „die wichtigsten Krankheiten des Hundes, deren Vorbeugung und Heilung" machen wir an dieser Stelle die Hundebesitzer noch ganz besonders aufmerksam.

* **Ueber eine Messerstecherei** wird aus Käferthal berichtet: In der Nacht von Samstag auf Sonntag begleiteten 6 junge Burschen von Mannheim ihre Liebschaften nach Käferthal. Als dieselben in die Riedstraße kamen, begegneten ihnen drei dortige Burschen, die erstere ohne jeden Anlaß beschimpften. Es kam zum Wortwechsel, in dessen Verlauf der etwa 17 Jahre alte Valentin Geis zum Messer griff und einem 18 Jahre alten Burschen von Mannheim, Namens Pfeifer, wohnhaft Bellenstraße 18, einen Stich in den Rücken versetzte, so daß dieser schwerverletzt im Käferthaler Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Der Thäter sowie ein weiterer am Streit betheiligter Bursche, Namens Johann Becker, ist verhaftet.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg, 10. Dez.** Als heute früh ein Arbeiter der mechanischen Schreinerei des Herrn Theodor Heltzmann, Kägelestraße 30, die im Hofe liegende zweistöckige Werkstätte der Schreinerei betrat und die Treppe hinauf ins zweite Stockwerk wollte, schlugen ihm Flammen entgegen. Er machte sofort Feuerlärm. Die Werkstätte brannte vollständig aus, da das Feuer an dem großen Holzvorrath natürlich ausgiebige Nahrung fand.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Zweibrücken, 10. Dez.** Das pfälzische Schwurgericht verurtheilte den 20 Jahre alten Tagner Konrad Reger von Oberhausmer bei Trippstadt wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 6 Jahren Zuchthaus.

---

Gegensatz zum Normalen; folglich ist das Normale im Allgemeinen negativ vorhanden und so ebenfalls zur Anschauung gebracht. Die Königin bildet einen schneidenden Kontrast zu ihrem Gemahl; Prinzessin Wilhelmine ist eine liebenswürdige junge Dame, weiter aber auch nichts; der Prinz von Bayreuth ist der echte Typus eines Kavaliers seiner Zeit, und Sir Hotham von Kopf bis Fuß ein Engländer, der wohl bereit ist, seinem Freund zu helfen, dabei aber keineswegs die „Baumwollinteressen" aus den Augen verliert. Dem Stück fehlt — zieht man in Betracht, was eben über das deutsche Drama gesagt worden ist — eine gewisse Einheit, wozu auch die häufigen Szenenwechsel beitragen; es hat aber doch manche vorzügliche Einzelheiten, worunter insbesondere die zwei Unterhandlungsscenen mit dem englischen Gesandten angeführt werden können, ferner die Scene im Tabakskollegium, mit Ausnahme der „Leichenrede", die ganz und gar unbramatisch ist, und endlich der ganze fünfte Akt, gegen den ich nur das einzuwenden habe, daß er unnöthig weit ausholt, nachdem der Knoten des Stückes gelöst ist.

Als dramatische Mängel des Stückes sind hervorzuheben der Trommelwirbel auf und hinter der Scene, sowie die Anlage der Scene im ersten Akt, wo der König draußen spricht, während die Königin, die Prinzessin und der Erbprinz sehr à propos ihre Köpfe jeder durch seine Thür stecken, um zu horchen, je nachdem das Gespräch jeden von ihnen im Besonderen angeht; sodann die Scene, worin der Prinzessin der Arrest angekündigt wird, — sie hält eine donnernde Ansprache an die Dragoner, macht aber bei jedem Punkt eine Pause, um anzuhören, wie ihre Kammerfrau ihr nach dem Munde redet, was höchst unnatürlich ist. Elhofs Auftreten ist wohl an und für sich eine recht hübsche Episode, hätte aber doch besser weggelassen werden sollen, da es außer Zusammenhang mit dem Uebrigen steht.

Aber nun ein paar Worte über das Verhalten unseres Theaterpublikums dem Stück gegenüber! Wäre es für den Augenblick nicht Modesache gewesen, in Opposition zur Theaterdirektion und zu den „dänischen" Schauspielern zu stehen, so hätte man hier eine passende Gelegenheit gehabt, der Direktion wie den Schauspielern gegenüber seine Erkenntlichkeit zu beweisen, ohne seinem ästhetischen Gewissen zu nahe zu treten. Aber nein, — man hütete sich wohl! Das Stück erntete so gut wie gar keinen Beifall, mit Ausnahme der Stellen, wo der Autor etwas ins Burleske gerath, z. B. bei dem Aufmarsch der Dragoner mit Suppenterrine und wollenen Strickstrümpfen, und bei des Königs Auftreten ohne Rock und Beinkleider. Und worüber hat unser naives Publikum an dieser Stelle gejubelt? Keineswegs darüber, daß der König von Preußen den Prinzen von Bayreuth in Unterhosen empfing, obwohl diese Situation künstlerisch doch komisch ist, sondern darüber, daß es Herrn Jörgensen in diesem Kostüm auf der Bühne erblickte — das war doch zu amüsant!

Die Direktion hat also mit der Wahl dieses Stückes den Geschmack des Publikums, oder richtiger seine Geschmacklosigkeit, allerdings nicht befriedigt; eben darum aber muß man der Direktion doppelt dankbar sein. Und dies Publikum fordert eine nationale Bühne! Wahrlich, wenn diese und die anderen Forderungen des Publikums gegenwärtig befriedigt würden, dann „Gute Nacht, ihr Musen!"

### Sigurd Slembe von B. Björnson.

Wiewohl sich nicht leugnen läßt, daß die Lust am Kritisiren in unserer litterarischen Gesellschaft einen Höhepunkt erreicht hat, zu dem der kritische Verstand sich bei Weitem nicht aufzuschwingen vermocht hat, so muß man doch gleichzeitig auch zugeben, daß sich der größte Theil des lesenden Publikums die Kategorien so einigermaßen angeeignet hat; man hat sich eine unbewußte Achtung vor der Zweckmäßigkeit der Kunstgrenzen zugelegt, und die Menge ist deshalb wenigstens so weit voran, daß z. B. ein fünfaktiges Vaudeville in Jamben oder ein lyrisches Gedicht in zwei Bänden kaum verfehlen würde, Bedenken zu erregen. Man würde aber sehr fehl gehen mit der Annahme, als entsprängen derartige Zweifel nicht einer klaren und zusammenhängenden Erkenntniß von dem Wesen der Kunst und den Gesetzen ihrer auf einer Art Naturnothwendigkeit beruhenden Formen; es ist ganz einfach die Gewöhnung, die sich hier geltend macht — in derselben Weise etwa wie bei einem Menschen, der ohne einen Begriff von Grammatik es zur Noth soweit bringt, Korrektur zu lesen und durch Uebung eine gewisse Fertigkeit darin erreicht. Eine Folge solcher auf bloße Gewohnheit gegründeter Glaubenssätze ist es auch, wenn sich Zweifel einstellen einer oder der anderen ungewöhnlichen Kunstform gegenüber; man weiß sich nicht zurechtzufinden, nicht, weil man in der frappirenden Form etwas Kunstwidriges findet, vielmehr weil man nicht an sie gewöhnt ist.

Es ist darum nicht unmöglich, daß Verwunderung das vorherrschende Gefühl sein wird bei Vielen, die Björnsons neue Dichtung aufschlagen. Ein Drama, das eigentlich aus drei verschiedenen Stücken — theilweise mit verschiedenem Personal und jedes mit einer selbstständigen Handlung — besteht, und das doch zusammengenommen ein Ganzes mit einem gemeinsamen Abschluß bildet, — all das wird in den weiteren Kreisen unserer Leser vielleicht den Eindruck von etwas Auffallendem hervorrufen. Ferner wird man vielleicht verschiedentlich darüber streiten, ob die Dichtung zur Aufführung bestimmt ist; manches spricht dafür, daß der Verfasser eine Aufführung ins Auge gefaßt hat, vieles jedoch spricht auch dagegen. Daß der dramatische Aufbau bewundernswerth, ist sicher; zweifelhafter dürfte es sein, ob das Werk vom Theaterstandpunkt betrachtet dieselbe Stärke hat. Björnson hat in diesem Buch keine historische Episode schildern wollen, und es sind nicht Gestalten der Saga, die er gibt. Die Aufgabe war eine ganz andere. Er hat einen historischen Stoff benutzt, aber das historische Kostüm der Zeit verworfen, für die er sich entschieden hat. Der Konflikt der Dichtung liegt nicht so sehr in den Begebenheiten wie in den Seelenkämpfen des Helden, und das Werk kann in um so erschöpfenderem Sinn ein großartiger Monolog genannt werden, als die Hauptfigur durch das ganze Stück als ein Mann geht, der in der Welt isolirt ist, ein Einsamer mitten im Schwarm, einsam in des Wortes furchtbarer Bedeutung. Björnson hat einen Menschen schildern wollen, ausgestattet mit reichen Gaben und einem mächtigen Willen, mit einem unbezwingbaren Thatendrang und mit dem Recht zu handeln, — aber unverstanden und von seiner ganzen Zeit zurückgestoßen. Der

* **Ludwigshafen**, 11. Dez. Herr Adjunkt Gustav Schneider hat, wie wir hören, dem Bürgermeister mitgetheilt, daß er ab 1. Jan. 1903 sein Amt als Adjunkt aus gesundheitlichen und geschäftlichen Rücksichten niedergelegt.

* **Aschaffenburg**, 10. Dez. Die Frau des Arbeiters Dietz im nahen Stockstadt brachte ihrem in der dortigen Cellulosefabrik beschäftigten Manne das Mittagessen, während ihre vier Kinder im Alter bis zu fünf Jahren allein zu Hause blieben. Eines der Kleinen brannte am Ofen einen Holzspahn an und entzündete damit, wahrscheinlich beim Fortwerfen, ein Stück Tuch; durch die hierdurch hervorgerufene Rauchentwickelung wurden alle vier Kinder bewußtlos. Die heimkehrende Mutter fand dreien derselben bereits todt vor. Das vierte konnte zwar wieder zum Bewußtsein gebracht werden, doch schwebt es in Lebensgefahr.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 9. Dez. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kohler.

1. Einen ungetreuen Vereinsfamulus hatte ein hiesiger Gesangverein in der Person des Bäckers Karl Reichert aus Kürnbach. Ein Loch in der Dimension von 287 M. entstand durch ihn in der Vereinskasse. Heute wird er zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

2. Der Heizer Arnold Kern, der vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt wurde, kommt heute auf seine Berufung hin, frei. Verth.: R.-A. Dr. Katz.

3. Er wisse einen Käufer für sein Pferd, hatte der Händler Anton Baust dem Landwirth Friedrich Höfer vorgeblamt. Höfer überließ ihm das Pferd, Baust verkaufte es auch um 400 M., aber sein Geld hat Höfer heute noch zu bekommen. Vom Schöffengericht ist der Roßkamm wegen Unterschlagung zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung wird heute mit der Maßgabe verworfen, daß statt Unterschlagung Betrug angenommen wird. Verth.: R.-A. Dr. Holz.

* **Mannheim**, 10. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Haas.

1. Unverkennbare Anlagen zum Hochstapler besitzt der 25 Jahre alte Kaufmann Friedrich Rogge aus Wimsdorf. Nachdem er bei der Versicherungsgesellschaft Hansa, für welche er in Stuttgart als Acquisiteur gearbeitet hatte, 300 M. unterschlagen, wandte er sich nach Mannheim und wurde auch von der hiesigen Agentur der „Hansa" als Acquisiteur verwendet. Auch hier kassirte er eine Anzahl von Beiträgen für die Gesellschaft ein, ohne sie abzuliefern und erschwindelte sich hier und in Heidelberg unter dem Vorgeben, er sei Dr. jur., Darlehen, wobei er den Geprellten gewöhnlich eine Belohnung für ihre Gefälligkeit in Aussicht stellte. Man erkennt auf 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

2. Ein gemeiner Streich bringt den Taglöhner Joh. Fälschle aus Jöhfingen auf die Anklagebank. Fälschle lebt von seiner Frau getrennt. Er knüpfte mit der Kellnerin Margarethe Hammersdorf ein Verhältniß an und wußte sie zu bestimmen, zu ihm zu ziehen und etwa ein halbes Jahr lang seine Haushaltung zu versehen, obwohl es dem Manne, der auf Armenunterstützung angewiesen war, schlecht genug ging. Ende September verließ sie ihn, weil er sie mit rohen Drohungen verfolgt hatte und begab sich zu ihrer Schwester nach Hamburg. Fälschle's Wuth war grenzenlos. Er lief zur Staatsanwaltschaft und zeigte das Mädchen wegen Unterschlagung an. Sie habe ihm einen Invalidenschein entwendet und darauf 26 M. Invalidengelder erhoben und ferner 9 M., die er ihr zur Bezahlung des Milchhändlers Wirth gegeben, unterschlagen. Beide Bezichtigungen erwiesen sich als frivole Lügen; Fälschle hielt sie aber so lange aufrecht, bis er in der Klemme saß und nicht mehr ein noch aus wußte. Die Invalidenrente hatte er zwei Tage vor der Anzeige, nachdem die Hammersdorf schon abgereist war, in Gegenwart des Maschenbierhändlers Gäß erhoben. Das Gericht verurtheilt den rachsüchtigen Liebhaber wegen falscher Anschuldigung zu 5 Monaten Gefängniß und sprach der Hammersdorf die Publikationsbefugniß zu.

3. Etwa ein Drittel seines Lebens hat der 43 Jahre alte Zimmermann Wilhelm Bretsch aus Erzhausen in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht. Seine schwache Seite ist der Betrug. Der Thatbestand, welcher der heutigen Anklage zu Grunde liegt, ist wenig belangvoll. Um mit seiner Familie ein Unterkommen zu finden, hat er einer Hausbesitzerin die unwahre Thatsache angegeben, er stehe bei Zimmermeister Lutz in Arbeit und die Frau dadurch um 5 M. geschädigt. Der gleichen Frau hat er einen Spiegel und eine Tischdecke entwendet, um aus dem Erlös seinen Kindern Brod zu kaufen. Unter Berücksichtigung der Nothlage werden ihm mildernde Umstände zugebilligt und die Strafe auf 4 Monate 1 Woche bemessen.

* **Theuerer Rausch.** Einem schwer betrunkenen Vorarbeiter entwendete der 19 Jahre alte Fensterreiniger Ferdinand Werle aus Billigheim die Uhr mit Kette im Werthe von 53 Mark und ein Geldsäckchen mit 17 M. Inhalt. Der rückfällige Dieb wird zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, der als Hehler mitangeklagte Fensterreiniger Josef Machwirth wird freigesprochen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Die vierte Musikalische Akademie**, bei welcher Felix Weingartner seine eigenen Kompositionen dirigiren wird, findet Dienstag, den 16. Dezember, Abends 7 Uhr statt. Als Solist wurde Herr Alfred Reisenauer aus Leipzig (Klavier) gewonnen. Das Programm ist folgendes: Felix Weingartner. Op. 29. Symphonie No. 2 in Es-dur. (Zum ersten Male.) — L. van Beethoven. Concert (Es-dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung. (Herr Alfred Reisenauer.) — Soli für Klavier: a) Chopin. Nocturne (Des-dur). b). Chopin-Liszt. Chant polonais. c) Chopin. Polonaise (As-dur). (Herr Alfred Reisenauer.) — Felix Weingartner. Op. 21. Das Gefilde der Seligen. Symphonische Dichtung (nach Böcklin). — Die Hauptprobe zur vierten Akademie findet Montag, den 15. Dezember, Nachmittags 1/4 4 Uhr im Hoftheater statt.

**Kleine Mittheilungen.** August Strindberg arbeitet an einem neuen Schauspiel, in dem Lutter die Hauptperson sein wird. — „Michel Angelo und Rolla", eine Oper des italienischen Komponisten Buongiorno, wird zuerst im Hoftheater in Kassel in deutscher Sprache in Szene gehen; die italienische Aufführung wird erst nach der deutschen stattfinden.

## Stimmen aus dem Publikum.

**Schlittschuhbahn auf dem Lawn-Tennis-Platz.**

„Auf Ihr Eingesandt, die Schlittschuhbahn auf dem Lawn-Tennis-Platz betreffend, beehren wir uns zu erwidern: Der Lawn-Tennis-Club war bis jetzt nicht in der Lage, die Eisbahn auf dem gegen eine hohe Pachtsumme von der Stadt gemietheten Tennis-Platz der Oeffentlichkeit unbeschränkt zur Verfügung zu stellen. Erneute Verhandlungen haben nunmehr diese Möglichkeit geschaffen, und der Tennis-Club wird daher von jetzt ab auch Abonnements und Tageskarten für Nichtmitglieder ausgeben."

Lawn-Tennis-Club Mannheim.

---

Kampf, den Sigurd auszukämpfen hat, die Flucht vor seinen eigenen Gedanken, die Art, wie ihn sein Charakter mit Nothwendigkeit auf eine bestimmte Bahn drängt, und schließlich das Ende der Katastrophe: seine Aussöhnung mit dem eigenen Ich, — das Alles ist mit großer dichterischer Klarheit ersonnen und durchgeführt. Die Sprache ist lernig, doch durchsichtig und faßlich; daß der erste Theil des Werkes in Versen geschrieben ist, die beiden folgenden in Prosa, wird Jeder, der in die Natur der Dichtung einzudringen versteht, leicht begreifen — und zwar nicht bloß die Ursache, sondern die Nothwendigkeit hiervon. Daß der Ton der Sprache nicht der Ton der Saga ist und nicht sein soll, das erhellt aus Obengesagtem. Sollte es Jemand einfallen, daraus einen Vorwurf herzuleiten, so möge er bedenken, daß ein bestimmter, historischer Sprachton geradezu ein Fehler sein würde, wo der Dichter, wie hier, sich die Aufgabe gestellt hat, einen für alle Zeiten gültigen und persönlichen Seelenkampf zu malen. Eine Dichtung auf solcher Grundlage hat nichts zu schaffen mit Jahreszahl und Zeitumständen.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

### Der deutsch-englische Konflikt mit Venezuela

* Washington, 10. Dez. (Reuter.) Der amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, der den Schutz der deutschen und englischen Interessen übernommen hat, berichtete dem Staatsdepartement, daß gestern eine Anzahl Deutsche und Engländer verhaftet worden sei. Er habe sich unverzüglich an Castro gewandt, um Freilassung der Verhafteten zu erlangen und Castro darauf hingewiesen, daß er, Bowen, mit dem Schutze der deutschen und englischen Unterthanen betraut worden sei. Castro wollte zuerst seine Berechtigung hierzu nicht anerkennen. Bowen überzeugte ihn dann, daß er in seinem Rechte sei. Castro gab schließlich mit Widerstreben seine Einwilligung zur Freilassung der hauptsächlichsten Gefangenen. Bowen fügte hinzu, er werde auf die Freilassung der übrigen Gefangenen dringen. Bowens Bericht läßt keinerlei Gründe für die Verhaftungen ersehen, außer der Nationalität der Verhafteten. Bowen wünscht als Friedensvermittler zu dienen, das Staatsdepartement beschloß aber, daß er eine solche Rolle nur auf Ansuchen Venezuelas und unter der Voraussetzung übernehmen soll, daß der deutsche und englische Vertreter dem Gedanken zustimmen. — In einer Unterredung sagte Castro, er hätte für das Verhalten der engl. Behörden auf Trinidad, welche die Aufständischen Jahre lang unterstützten, Genugthuung fordern sollen. Bezügl. Patos erklärte Castro, England bemühe sich, durch Gewalt zu erlangen, was es wahrscheinlich durch Diplomatie erreicht hätte, denn er beabsichtigte, im März 1903 den Kongreß einzuberufen. Ueber Deutschland und seine Anleihe, die nicht während seiner Amtsführung aufgenommen worden sei, bemerkte Castro, es sei sein lebhafter Wunsch, die Zinszahlungen wieder aufzunehmen, sobald der Friede wieder hergestellt worden sei.

* Caracas, 10. Dez. (Reuter.) 97 in Caracas ansässige Deutsche sind verhaftet worden. Auch der belgische Geschäftsträger Goffert wurde irrthümlicher Weise verhaftet. Die venezolanische Regierung belegte die britische La Guayra-Bahn und die deutsche Centralbahn mit Beschlag. Die englischen Einwohner von Caracas wurden sämmtlich verhaftet, ausgenommen Oberrg. Beamter der venezolanischen Centralbahn und Telephondirektor Wallis.

* Caracas, 10. Dez. (Reutermeldung.) In Caracas fanden gestern Abend nach 8 Uhr große Kundgebungen statt, nachdem die Nachricht von der Wegnahme der venezolanischen Kriegsschiffe in La Guayra durch die deutsche und englische Flotte bekannt geworden war. Eine große Menge veranstaltete Aufzüge mit Fahnen in den Straßen der Stadt. An verschiedenen Stellen wurden erregte Reden gehalten. Volkshaufen versuchten die Eingänge zur deutschen Gesandtschaft und zum Konsulat zu erbrechen. Die Polizei bemühte sich nicht, die Theilnehmer an den Kundgebungen zu zerstreuen. Im Laufe des Abends wurden englische und deutsche Fahnen verbrannt.

* Washington, 10. Dez. (Reuter.) Der Bericht des amerikanischen Gesandten in Caracas, Bowen, bestätigt die Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsschiffe. Es wird nunmehr erwartet, der nächste Schritt werde die Bekanntgabe der Blokade sein. Gegenwärtig ist kein Kriegsschiff Amerikas in La Guayra, doch liegt das Kanonenboot Amerikas, „Marietta" in Caracas.

* La Guayra, 10. Dez. (Reuter.) Ueber die Wegnahme der venezolanischen Kriegsschiffe wird ausführlich gemeldet: 10 deutsche und 4 englische Kutter kamen gestern längsseits der venezolanischen Schiffe und forderten dieselben auf, ohne zu schießen, sich zu ergeben. Die Verbündeten nahmen alsdann die venezolanische Flotte im Namen des deutschen Kaisers und des Königs von England weg. Das Kanonenboot Panther dampfte während dieser Vorgänge in den Hafen ein und machte klar zum Gefecht. Die venezolanischen Schiffe wurden hierauf außerhalb des Hafens geschleppt und um 2 Uhr Morgens „General Crespo", „Gutumo" und „Margaretha" versenkt. „Asfun" allein entging diesem Geschick, weil der französische Geschäftsträger den Einwand erhob, daß dieses Schiff Besitzthum eines Franzosen sei. Um 10 Uhr am 9. Dez. landeten 150 deutsche Matrosen und begaben sich nach der Vorstadt Cardomal, woselbst die Wohnung des deutschen Konsuls ist. Sie geleiteten den Konsul sammt seiner Familie zur „Vineita". Als sie von Carero zurückkamen, begegneten sie einem Trupp venezolanischer Soldaten, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam. Um 5 Uhr Morgens, am 10. Dezember, landete eine Abtheilung von 30 englischen Soldaten und begab sich nach dem britischen Konsulat. Die in La Guayra ansässigen Deutschen und Engländer wurden verhaftet, außer einigen, die sich in ihren Häusern verbarrikadirt hatten. 320 Seeleute der Verbündeten befreiten sie widerstandslos. Inzwischen machten die Schiffe klar zum Gefecht. Die Verbündeten fuhren in den Hafen ein. Sie liegen 310 Fuß vom Zollhaus entfernt. Die Landung von Marinesoldaten hat begonnen.

* Newyork, 11. Dez. (Frkft. Ztg.) Die Gattin des deutschen Gesandten, welche seit zwei Monaten bettlägerig ist, hatte infolge des Sturmes eines Volkshaufens auf die Gesandtschaft entsetzliche Momente auszustehen. Die Dienerschaft konnte die Thüren und Fenster verbarrikadiren, so daß der Pöbel nicht eindringen konnte. Ein gewaltiger Steinhagel flog indessen gegen die Fenster, ebenso wie gegen das Konsulat und den deutschen Klub. Den letzten Nachrichten zufolge landeten Truppen in der Nähe des Zollhauses von La Guayra.

**Frankreich und Venezuela.**

* Paris, 10. Dez. Nachdem die Hoffnung des Präsidenten Castro fehlgeschlagen ist, die Vereinigten Staaten zu diplomatischen Vorspanndiensten für Venezuela gegen Deutschland und England veranlassen zu können, pocht Venezuela jetzt bei Frankreich an. Das bestätigen die Eröffnungen, die der venezolanische Vertreter in London dem Berichterstatter des „Matin" machte, indem er gegen Deutschland und England, namentlich gegen die Diskontogesellschaft, die alberne Beschuldigung erhebt, den Führer der revolutionären Partei, Matos, mit Millionen unterstützt zu haben, während er anderseits Frankreich und die französischen Gläubiger mit der Versicherung ewiger Dankbarkeit Venezuelas und Lobsprüchen dafür bedenkt, daß sie gewartet und sich nicht dem Vorgehen Englands und Deutschlands angeschlossen hätten. Die Débats haben gestern schon dem Versuche Venezuelas, Frankreich gegen England und Deutschland auszuspielen, die richtige Kritik vorweggegeben, indem sie das Vorgehen der beiden zuletzt genannten Mächte nicht nur als gerechtfertigt, sondern auch als eine wohlverdiente Lehre für Venezuela bezeichneten, die auch andern Nationen zu Nutzen kommen werde. Der Figaro urtheilt heute ähnlich. Das zwischen Frankreich und Venezuela am 19. Februar unterzeichnete und der französischen Kammer am 16. Juni vorgelegte Abkommen ist, so schreibt hierzu die „Köln. Ztg.", unseres Wissens von der Kammer noch nicht bestätigt worden. Der Ablauf der Bestätigungsfrist ist auf den 1. März 1903 festgesetzt. Die Rechtsgültigkeit des Abkommens ist also beschränkter Natur, sowohl für die beiden vertragschließenden Mächte, wie auch völkerrechtlich für andere. Die der französischen Kammer unterbreitete Vorlage gibt ferner nur die eine Bestimmung bekannt, wonach sich Frankreich und Venezuela die Meistbegünstigung in Bezug auf Handel, Schifffahrt und die Behandlung der Staatsangehörigen gewährleisten. Sie gibt keinerlei Auskünfte über die von Frankreich an Venezuela zugestandenen Vorrechte für die Sicherstellung der Forderungen. Der Figaro will zwar wissen, daß frühere Vereinbarungen darüber bestehen und gewisse Seezölle als Bürgschaften für die französischen Forderungen bestimmt sind, widerspricht sich aber, indem er verlangt, daß erst das Schiedsgericht genaue Einnahmequellen für die Bezahlung der Forderungen aufstelle.

* Paris, 10. Dez. In hiesigen politischen Kreisen ist man überzeugt, daß über das Vorgehen Englands und Deutschlands gegen Venezuela ebenso wie in den Frankreich betreffenden Fragen und Interessen zwischen den Betheiligten volle Klarheit herrsche und die Hoffnung Venezuelas, an Frankreich noch möglicherweise Rückhalt finden zu können, völlig ausgeschlossen sei.

* Paris, 10. Dez. Dem hiesigen venezolanischen diplomatischen Agenten ging von seiner Regierung die Mittheilung zu, daß Deutschland und England gestern gemeinsam eine ebenso willkürliche wie ungewöhnliche feindselige Handlung gegen Venezuela begangen hätten, indem sie in La Guayra Gewaltthätigkeiten gegenüber dort auf der Rhede liegenden Schiffen vollführten. Die Regierung ließ in Ausübung berechtigter Repressalien die im Lande befindlichen Staatsangehörigen des Feindes verhaften und belegte die denselben gehörigen Eisenbahnen und sonstiges Besitzthum mit Beschlag. Präsident Castro erließ einen Aufruf, durch den alle Venezolaner zu den Waffen gerufen werden und Gewährung einer allgemeinen Amnestie für alle politischen Vergehen sowie die Rückgabe des eingezogenen Eigenthums von Inländern verfügt wird.

---

## Deutscher Reichstag.

(233. Sitzung.)

w. **Berlin**, 11. Dez.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Graf Bülow, die Staatssekretäre Frhr. v. Thielmann, Frhr. v. Richthofen und Graf Posadowsky.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20. Min.

Die 2. Berathung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt.

**Bassermann** (natl.)

führt aus: Ich beantrage die Annahme des Antrages v. Kardorff und die Ablehnung der dazu vorliegenden Abänderungsanträge. Der Antrag ist ein Theil des Kompromisses, von dem ich Grund habe, anzunehmen, daß auch die verbündeten Regierungen demselben ihre Zustimmung ertheilen werden. Wir waren, als wir das Kompromiß abschlossen, der Ueberzeugung, daß der Sieg der Sozialdemokratie von unabsehbaren Folgen für unser gesammtes Wirthschaftsleben werden würde. Das Kompromiß ist zu Stande gekommen unter Zugrundelegung der Kommissionsbeschlüsse mit Ausnahme der Abänderungen des Antrages v. Kardorff. Wir verzichten auf weitere Abänderungsvorschläge, trotzdem uns die Normirung der einzelnen Zollsätze nicht in allen Theilen im Einzelnen behagt, mit Rücksicht darauf, daß der ganze Zolltarif in 112 Sitzungen einer eingehenden Berathung unterzogen worden ist, und zweitens, weil es sich hier um einen autonomen Zolltarif handelt, der eine endgiltige Normirung der Zollsätze durch die Handelsverträge erfährt. Wir sprechen die Erwartung aus und haben das Vertrauen zu den verbündeten Regierungen, daß bei den kommenden Handelsverträgen die wichtigen Interessen von Industrie und Landwirthschaft gewahrt werden. Soweit landwirthschaftliche Erzeugnisse in Frage kommen, dürfen wir erwarten, daß auch bei den Positionen, die nicht an den Minimaltarif gebunden sind, insbesondere bei den Viehzöllen, die nothwendigen Schutzwehren auch bei den Handelsverträgen aufrecht erhalten werden. Wir hegen zum Zweiten die Erwartung, daß die Handhabung der Seuchenpolizei durch die Handelsverträge nicht beschränkt wird. Was die Industriezölle anlangt, so erwarten wir, daß bei den kommenden Handelsverträgen insbesondere Rücksicht genommen wird auf die für die Industrie unentbehrlichen Roh- und Hilfsstoffe. Ich würde dem Herrn Reichskanzler dankbar sein, wenn er über die von mir angeregten Fragen eine Erklärung abgäbe. Durch die Annahme des Antrages v. Kardorff, welche wohl erfolgt, ist das Schicksal des Zolltarifs besiegelt, und ich glaube, es wird Niemand im Hause im Zweifel darüber sein, daß der Zolltarif zu Stande kommt. Wir freuen uns dieses Resultates. (Beifall bei den Mehrheitsparteien.)

**Reichskanzler Graf v. Bülow:**

Meine Herren! Der Herr Abg. Bassermann hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß ich mich aussprechen möchte, über die in dem Antrag v. Kardorff vorgesehene Herabsetzung einer Anzahl von Industriezöllen, über die Viehzölle und über die Handhabung der Seuchenpolizei. Was zunächst die Herabsetzung einer Anzahl von Industriezöllen angeht, so möchte ich darauf allgemein hinweisen, daß es sich bei der Zolltarifvorlage der verbündeten Regierungen um einen autonomen Tarif handelt, der bestimmt ist, als Grundlage für Handelsvertragsunterhandlungen zu dienen. Von entscheidender Bedeutung kann es deshalb für die verbündeten Regierungen nicht sein, wenn die Sätze der Positionen in der Kommission im Einzelnen nach oben oder nach unten Abänderung erfahren haben. Die verbündeten Regierung müssen aber doch Werth darauf legen, daß die in ihrem Tarifentwurf enthaltenen Verhandlungsobjekte keine zu weit gehende Abschwächung erfahren. Als erwünscht kann ich deshalb die in dem Antrag Kardorff und Genossen vorgesehenen Ermäßigungen von autonomen Zollsätzen des Tarifs nicht bezeichnen. Wenn indessen der Reichstag die vorgeschlagene

Ermäßigung einer Anzahl von Industriezöllen beschließen sollte, so werden die verbündeten Regierungen diesen Vorschlag in eine der Wichtigkeit der Sache entsprechende ernste und wohlwollende Erwägung ziehen. (Lachen links.) Die handelspolitischen Gründe, aus welchen die verbündeten Regierungen auf eine gesetzliche Bindung der Viehzölle nicht eingehen können, sind von mir und meinen Vertretern wiederholt und eingehend dargelegt worden. Die verbündeten Regierungen sind aber fest entschlossen, beim Abschluß von Handelsverträgen unserer heimischen Viehzucht einen Zollschutz in der Höhe zu sichern, welche erforderlich ist für ihre gedeihliche Fortentwicklung und ihr eine solche gewährleistet. Die verbündeten Regierungen werden auch keine Bestimmungen in einen Handelsvertrag oder in ein Abkommen mit einem anderen Staate aufnehmen, welche sie verhindern würden, alle erforderlichen veterinär-polizeilichen Maßnahmen zu treffen, um unseren Viehstand gegen die Gefahr der Einschleppung von Viehtrankheit aus dem Auslande wirksam zu schützen. (Lebhafter Beifall bei den Mehrheitsparteien, Lachen links.)

Nach der Rede des Grafen Bülow theilt

Graf Ballestrem

mit, von Albrecht'n. Gen. seien zwei insgesammt 70 Seiten von Schreibmaschinenschrift umfassende Anträge eingegangen, die ein Amendement zum Antrag Kardorff und Abänderung zum Zolltarif darstellen. Die Verlesung der beiden Anträge durch zwei Schriftführer beansprucht 83 Minuten. Der Präsident bemerkt, die druckfertige Herstellung der umfangreichen Anträge in der Reichsdruckerei würde 30 Stunden und in einer anderen großen Druckerei 7—8 Stunden dauern, wenn 70—80 Setzer beschäftigt würden. Die Manuskripte müßten bei ihm bleiben, und da sie nicht in zwei Exemplaren eingeliefert worden seien, könnten sie nicht zum Satz gegeben werden.

**Bebel** (Soz.)

führt aus: Wenn Jemand behaupten wolle, daß die Rede des Abg. Bassermann eine Begründung des außerordentlich wichtigen Antrages Kardorff gewesen wäre, so würde er dem nicht glauben. Der Zolltarif würde hier mit einer Handbewegung abgethan, mit Geringschätzung für einen großen Theil der Bevölkerung, wie es in keinem Parlamente der Welt sonst denkbar sei. Heute schwirrt bereits die Nachricht durch das Haus, daß die Mehrheit nur einen Tag Galgenfrist der Minderheit gewähren wolle, um einer sachlichen Ausführung zum Antrage Kardorff auszuweichen. Auch das gehöre dazu, um den Parlamentarismus in den Augen der Welt und des deutschen Volkes herabzusetzen. Bassermann erklärte vor einigen Wochen auf dem nationalliberalen Parteitag in Eisenach, die Mehrheit des Reichstages sei reaktionär bis auf die Knochen, heute steht Bassermann an der Spitze dieser Mehrheit und rechtfertigt ein Verfahren, das so unerhört und reaktionär sei, wie er es in den 32 Jahren, die der Reichstag bestehe, nicht eine Minute lang für möglich gehalten habe. In den meisten Beschlüssen steht eine Reihe von Positionen, welche die Regierung für unannehmbar erklärt hat, da mit diesen Handelsverträgen unmöglich seien. Auch Bassermann sprach von großem vaterländischen Interesse, deshalb aber verlange er Bebel gerade eine ausführliche Berathung. Von allen Mächten, die für die Unterhandlungen gerüstet sein sollten, sei der Schweizer Bundesrath der einzige, der als einigermaßen gerüstet anzusehen sei. Gute handelspolitische Beziehungen zu Italien und Oesterreich sind die Grundbedingungen für das Weiterbestehen des Dreibundes. Aber dachten Sie in der Kommission daran, daß Ihre Beschlüsse die Grundlage der Verhandlungen bilden sollen (Zurufe rechts)? Nein, denn sonst wären Sie Dummköpfe gewesen, und das sind Sie nicht. (Heiterkeit.) Heute will die Regierung die Kommissionsbeschlüsse mit Haut und Haaren verschlucken, trotzdem ein Minister erklärt haben soll, dieselbe wäre so wenig geeignet, daß eine Novelle zum Tarif eingebracht werden müßte. Sind wir denn hier Gesetzmacher oder Kesselflicker? (Heiterkeit.) Die Mehrheit trampelt die Geschäftsordnung nieder. (Lärm rechts und im Zentrum).

**Vizepräsident Graf Stolberg:**

Das dürfen Sie nicht sagen.

**Bebel** (Soz.)

schließt: So sind wir zum Hohn und Gespöt der Welt geworden. Die feierlich abgegebenen Regierungserklärungen sind bei den Verhandlungen über den Antrag Kardorff hinter den Kulissen bestattet worden. (Lärm und Widerspruch.) Die heutige Rede des Reichskanzlers stehe zu derjenigen vom 16. Oktober in schneidendem Widerspruch. Wir hören jetzt, daß der Gerstenzoll erhöht wird. Der Bund der Landwirthe hatte dem Bund goldene Berge versprochen, jetzt sagen sie: „Lieber eine Taube in der Hand etc." (Heiterkeit.) Ja, es ist eine Taube kein Sperling; lieber eine Taube in der Hand, als ein Huhn auf dem Dache." (Stürmische Heiterkeit.) Aber schon hat mancher der Herren, besonders vom Centrum, das Treiben satt. Thatsächlich, wenn es so weiter geht, wird es keine Ehre mehr sein, Reichstagsabgeordneter zu sein, sondern ein Odium. Aber Schauder, Ingrimm und Entrüstung in den Arbeiterklassen über Ihr Werk wird zur Geltung kommen. Es wird ein Volksgericht über Sie hereinbrechen, wie noch niemals. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten, Lachen rechts.)

Minister Möller ist im Saale erschienen.

**Müller-Meiningen** (freis. Volksp.

vertheidigt die Haltung der freisinnigen Volkspartei in der Kommission gegen Bebel. Ich halte es nicht für die richtige Taktik, daß wir im jetzigen Moment, wo wir uns gemeinsam gegen den Rechtsbruch der Mehrheit — ich will keinen stärkeren Ausdruck gebrauchen, trotzdem ich es als Jurist müßte — zu wenden haben, uns einander in die Haare fahren. Es sei seiner Partei zweifelhaft gewesen, ob man überhaupt zu einem derartigen staatsrechtlich minderwerthigen Antrag, wie der Kardorff'sche, einen Versuch machen wollte. Sie hätten sich aber dazu verpflichtet geglaubt und hätten den Gegenantrag Barchmann eingebracht. Redner begründet den Antrag ausführlich. Der Antrag ermäßige die Zollsätze theilweise für eine Reihe von Positionen, zum anderen Theile seien sie ganz aufgehoben. Zu erstern gehören Weizen, Hopfen, getrocknetes Obst, Kaffee, Butter, Käse, Eier, Hülsenfrüchte und Werkzeugstahl. Als frei werden gewünscht Kartoffeln, Gemüse, frisches Obst, Quebrachoholz, Federvieh, Heringe, Papier, Steine und Roheisen. Redner empfiehlt Herabsetzung des Kaffeezolles, da Kaffee ein Volksnahrungsmittel gerade für die ärmsten Klassen sei. Einer der ärgsten Exzesse der Schutzzollpolitik sei bei den Gerbstoffen vollführt, trotzdem die ausländischen Gerbstoffe keine Konkurrenz der inländischen darstellen. Die deutsche Lederindustrie sei vor eine Katastrophe gestellt. Wo bleibt der Handelsminister mit seiner früheren Ansicht in diesem Punkte? Eines der stärksten Stücke, eine wahrhaft volksfeindliche Wirthschaftspolitik sei der Eierzoll. Unmöglich könne der Bedarf durch die inländische Produktion gedeckt werden. Kardorff behauptet, die deutsche Landwirthschaft könne das in zwei Jahren schaffen. Ich möchte einmal nach zwei Jahren die Eier des Abg. Kardorff sehen. (Stürmische Heiterkeit.) Der Führer der schutzzöllnerischen Mehrheit in der Kommission für die Erhöhung der Papierzölle war selber Interessent. Dabei sei die Papierindustrie auf den Export angewiesen. Eine solche kurzsichtige Wirthschaftspolitik würde eine Strafe sein für den deutschen inländischen Handel und die deutsche Presse, die sich übrigens in diesem Punkte nicht genug gerührt hätte. Redner tadelt die Erhöhung der Roheisenzölle. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nach der Annahme des Antrages Kardorff die größten staatsrechtlichen Bedenken bestehen, daß das Zolltarifgesetz vom Kaiser unter Zustimmung des Bundesraths ausgefertigt wird; denn ein Beschluß, der unter dem Bruche der bestehenden Geschäftsordnung zu Stande kommt, ist überhaupt kein Beschluß im Sinne des Artikels 5 der Reichsverfassung. Außerdem wird das Petitionsrecht des deutschen Volkes völlig ausgeschaltet, und der Grundsatz der Publicität verletzt dadurch, daß die sachlichen Verhandlungen einzig in der Kommission geführt wurden. Sie werden bei dieser Rechtsverletzung nicht stehen bleiben. Es gibt kein Halt mehr auf dieser Bahn. Ein Punkt der Geschäftsordnung nach dem andern wird der Reaktion zum Opfer fallen. Vor einer Verfassungsänderung werden Sie dann auch nicht mehr zurückschrecken. Ein Gesetz, auf dem der Makel, das Brandmal der Rechtswidrigkeit ruht, kann nie und nimmermehr zum Segen des deutschen Volkes gereichen. (Beifall bei der freis. Volksp.)

**Gothein** (freis. Ver.)

geht auf die letzte Verhandlung des nationalliberalen Vereins Berlin ein.

* * *

* **Berlin, 13. Dez. Der Reichstag nahm den Antrag Kardorff mit 134 gegen 136 Stimmen bei 9 Stimmenenthaltungen an.**

* * *

Wenn hier nicht wieder ein Rechenfehler vorliegt, so ist die Minderheit, die gegen den Antrag Kardorff stimmte, beträchtlich größer als die Zahl der obstruirenden Reichsboten. Es mußte also eine stattliche Zahl konservativer Agrarier gegen die Verständigung gestimmt haben, was übrigens nach der Haltung ihrer Presse anzunehmen war. Daß der Zolltarif vor Weihnachten — im Laufe nächster Woche — erledigt wird, ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln, und das ist, man mag zu den Vorgängen der letzten Tage stehen wie man will, jedenfalls sehr erfreulich.

---

n. **München**, 11. Dezbr. Eine von der nationalliberalen Partei München zur Besprechung der Stellung der nationalliberalen Reichstagsfraktion zu dem Mehrheitsantrag einberufene Versammlung zeigte eine starke Spaltung der Urtheile, lehnte es jedoch ab, eine positive Stellung zu nehmen.

* **Bromberg**, 11. Dez. Wie die Blätter melden, ist in Lecknо, im Kreise Wongrowitz, die Frau eines Arbeiters mit ihren drei Kindern todt im Zimmer aufgefunden worden. Nach der „Ostd. Rundsch." wird vermuthet, daß ein Giftmord vorliegt. Die Speisenreste wurden beschlagnahmt.

* **Dortmund**, 11. Dez. Auf der Zeche Gneisenau in Herne explodirten beim Abladen 5—6000 Kilo Dynamit. Der Dortmunder Ztg. zufolge sollen 6 Personen getödtet, viele verletzt sein.

* **Köln**, 11. Dez. (Frkft. Ztg.) Privatmeldungen zufolge ist der Rhein von Oberwesel bis St. Goar mit einer festen Eisdecke überzogen. Der Kölner Pegel zeigte Mittags nur 0,80 m. Die Kälte hält an. Das Mittelrheineis dürfte gleichfalls zum Stehen kommen. Die Nahe ist völlig zugefroren. Die Mosel bis Trier. Im Duisburger wie Ruhrorter Hafen ruht der Kohlenverkehr.

* **Berlin**, 11. Dez. (Frkf. Ztg.) Die Sozialdemokraten beantragten im Reichstag zum Zolltarifgesetz wieder das Verbot der Gefängnißarbeit.

* **Kiel**, 11. Dez. Der auf der hiesigen Hohwaldwerft erbaute Kreuzer „J" ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. glücklich von Stapel gelaufen. Die Taufe vollzog der Präsident des deutschen Flottenvereins, Fürst zu Salm-Horstmar. Das Schiff erhielt den Namen „Undine".

a. **Braunschweig**, 11. Dez. 2 Barbierlehrlinge, welche in ihrer Dachkammer der Kälte wegen eine Pfanne mit glühenden Holzkohlen aufgestellt hatten, wurden heute früh erstickt aufgefunden.

* **Limburg**, 11. Dez. Der „Nassauer Bote" meldet aus Oberahr im Westerwald: Ein Mann aus Ettinghausen wurde gestern Morgen zwischen Ober- und Niederahr erfroren aufgefunden. Er hinterläßt eine Familie von sieben Kindern.

**Die Einweihung des Stauwerks bei Assuan.**

* **Assuan**, 11. Dez. Der Große Damm in der Nähe Assuans ist in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Herzogin von Connaught setzte auf Ersuchen des Khedives den letzten Stein in den Damm. Hierauf sprach der Herzog von Connaught dem Khedive seinen Dank für die Einladung zur Eröffnung des großen Werkes aus. Alsdann setzte der Khedive die Maschinerie in Bewegung und öffnete die fünf Schleusen, durch welche sich das Wasser mit furchtbarem Rauschen ergoß.

---

# Volkswirthschaft.

**Oberrheinische Bank, Mannheim.** Wir erhalten folgende Zuschrift von der Oberrheinischen Bank: „Durch die vollständig überraschenden betrügerischen Manipulationen des verhafteten Directors Böhm wurde bei den Rheinau-Gesellschaften und für die Werthe derselben eine sehr schlechte Lage und Beurtheilung geschaffen. Eine Verschärfung trat durch die kürzlich angesichts dieser Umstände erfolgte niedrige Tagirung der Aktiva der Rheinaugesellschaften ein. Wir nehmen deswegen Veranlassung zu folgenden Kundgebungen über unsere Engagements in Rheinau-Werthen und mit den Rheinau-Gesellschaften.

Unser Interesse beträgt: An Aktien, Antheilscheinen und Obligationen der Rheinau-Gesellschaften M. 385 000, für welche bereits hinreichende Abschreibungen auf Effekten-Konto vorgesehen sind.

| | unser Interesse | dagegen besitzen wir Sicherheiten im Nennwerth von |
|---|---|---|
| ferner an Forderungen an die Rheinau, G. m. b. H. einschl. der von uns übernommenen Garantie auf Mark 25 000 5% Obligationen einschl. Wechsel-Obligo . . . . . | M. 3 500 000 | M. 2 500 000 |
| endlich an Forderungen einschließlich Wechsel-Obligo an die A.-G. für Chemische Industrie, an Jos. A. Böhm, die Betriebsgesellschaft für den Rheinauhafen und andere . . . . | M. 3 900 000 | M. 3 557 000 |
| zusammen | M. 7 400 000 | M. 6 057 000 |

Diese Konti waren alle, mit Ausnahme eines Blanko-Kredites von 250 000 M an die A.-G. für Chemische Industrie bis zur Katastrophe überdeckt durch den höheren Kurswerth der Effekten und durch Bürgschaften, welche letzteren wir aber oben unter den Sicherheiten nicht mehr aufgeführt haben, da sie auch wieder von Böhm herrühren. Jetzt, nachdem nicht nur wir, sondern auch der ganze Mannheimer Platz durch die vorstehend angedeuteten Ereignisse und die hierdurch hervorgerufene ungünstige Terrainbewerthung überrascht sind, müssen wir leider erkennen, daß die von uns den oben erwähnten Sicherheiten beigelegte Bewerthung nicht aufrecht erhalten werden kann. Jedoch auch in dieser tiefen Konjunktur-Depression ergibt sich ein Werth von mindestens 3 500 000 M in den genannten Sicherheiten, sodaß der Betrag, mit welchem wir an den Massen interessirt sind, im schlimmsten Falle 3 900 000 M beträgt. Angesichts des Umstandes, daß nach dem von dem Gläubiger-Ausschuß abgegebenen Gutachten in der Masse der Rheinau über 50 Prozent, in der der Betriebsgesellschaft nahezu 100 Prozent liegen, sowie, daß auch eine Reorganisation der A.-G. für Chemische Industrie in Bälde erwartet werden kann, können wir durchaus vertreten, daß selbst im ungünstigsten Falle für die erforderlichen Abschreibungen unser diesjähriger befriedigender Jahresgewinn und nothfalls ein kleinerer oder größerer Theil unserer Reserven, welche 2 500 000 M betragen, ausreichend Sicherheit bieten. Unsere übrige Kundschaft und unser laufendes Geschäft befinden sich in befriedigendem Zustande. Für einzelne durch die schlechte wirthschaftliche Lage noch etwa schwach werdende Kunden sind wir gut gedeckt und haben außerdem auch hierfür genügende Reserven gestellt."

**Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb, Neustadt a. H.** Die Gesellschaft läßt Dienstag, den 16. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr, in der Amtsstube des Justizraths Fr. Cuny-Neustadt auf Grund Generalversammlungsbeschlusses vom 14. Mai 1902 acht Stück ihrer gemäß dieses Beschlusses zusammengelegten Aktien öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

## Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 11. Dezember.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen hierländ. | 16.25—16.50 | Hafer, württb. Alp | —.——.— |
| „ rheinischer | 16.——.— | „ amerik. weißer | —.——.— |
| „ russ. Azima | 16.75—17.75 | Mais Donau, Mixed | —.——.— |
| „ Ulka | 16.75—17.25 | „ Donau | —.——14.25 |
| „ Theodosia | 17.75—18.— | „ La Plata | —.——14.50 |
| „ Saronska | 17.——17.50 | Kohlrepsk, d. neuer | 23.25—23.50 |
| „ Taganrog | 16.50—17.50 | Rickn | —.——21.— |
| „ rumänischer | 17.——17.50 | Kleesamen deutsch. I | 112.—116.— |
| „ am. Winter | —.——17.25 | „ „ II | 100.—108.— |
| „ Manitoba I | —.——.— | „ neuer Pfälzer | —.——.— |
| „ Walla Walla | —.——.— | „ Luzerne | 110.—115.— |
| „ Kansas II | —.——17.25 | „ Provenc. | 110.—130.— |
| „ Californier | 17.50—.— | „ Esparsette | 30.——32.— |
| „ La Plata | —.——.— | Leinöl mit Faß | —.——56.— |
| Kernen | 16.75——.— | „ bei Waggon | —.——55.— |
| Roggen, pfälz. | 15.——.— | Rüböl in Faß | —.——60.— |
| „ russischer | —.——14.75 | „ bei Waggon | —.——57.50 |
| „ rumänischer | —.——.— | Am. Petroleum Faß | |
| „ norddeutscher | —.——.— | fr. mit 20% Tara | —.——23.— |
| „ ameril. | —.——.— | Am. Petrol. Waag. | —.——22.— |
| Gerste, hierländ. | 15.50—16.50 | Am. Petrol. in Eisf. | |
| „ Pfälzer | 16.10—16.75 | v. 00 konnetto verzollt | —.——18.00 |
| „ ungarische | —.——.— | Russ. Petrol. fr. Faß | —.——22.— |
| Futter | 12.50——.— | Russ. Petrol. Waag. | —.——.— |
| Gerste rum. Brau | —.——.— | Russ. Petrol. in Eisternen v. 100 konnetto | —.——16.40 |
| Hafer, bad. | 15.——15.25 | Rohsprit, versteuert | —.— 115.— |
| „ russischer | 14.50—15.50 | 70er Sprit | —.——47.50 |
| „ norddeutscher | —.——.— | 90er do. unverst. | 82.——.— |

| Weizenmehl | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 27.25 | 25.25 | 23.25 | 22.25 | 21.25 | 19.25 |

Roggenmehl Nr. 0) 23.— 1) 20.—.

Weizen höher, Roggen und Hafer fest. Mais höher. Gerste unverändert.

## Mannheimer Effektenbörse

vom 11. Dezember.

**Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Staatspapiere.** | | 4% Ludwigshafen von 1900 | 102.25 G |
| 4% Bad. Oblig. v. 1901 | 1 5.75 b | 4½% Ludwigshafen | —.— |
| 3½% B. d. Oblig. v. 1902 | 100.80 bz | 4% „ | 102.—B |
| 3½ „ „ „ „ 1900 | 100.80 bz | 3½% „ | 98.—G |
| 3½ „ (abgest.) | 100.—bz | 4% Mannheimer Obl. 1901 | 104.20 G |
| 3½ „ Oblig. Mark | 100.70 bz | 3½% „ „ 1900 | 104.—B |
| 3½ „ „ 1896 | 100.80 bz | 3½ „ „ 1898 | 98.90 bz |
| 3½ „ „ 1892/94 | 100.90 G | 3½ „ „ 1888 | 98.90 bz |
| 3 „ „ | 91.—B | 3½ „ „ 1895 | 90.—bz |
| 4 „ T. 100 Loose | 147.70 bz | 3½% „ „ 1898 | 98.70 bz |
| 3½ Bayer. Obligationen | 100.95 bz | 3½% Mannheimer | 96.—G |
| 3 „ „ | 91.10 bz | **Industrie-Obligation.** | |
| 3½ Deutsche Reichsanleihe | 102.—bz | 4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105% | 101.—bz |
| 3½ „ „ | 102.—bz | 4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr. | 100.10 G |
| 3% „ „ | 91.—bz | 4½% B. d. Anilin- u. Sodaf | 108.—bz |
| 3½ Preuß. Consols | 101.80 bz | 4% Meinstein, Heldbg. M | —.— |
| 3½ „ „ | 101.80 bz | 5% Bürgl. Brauhaus, Pforz | 96.—G |
| 3% „ „ | 90.85 bz | 4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels | 98.75 B |
| **Eisenbahn-Anlehen.** | | 4% Herrenmühle, Gera | —.— |
| 4% Pfälz. (Lud. Max Nord | 100.30 bz | 4½% Mannh. Lagerhaus Gesellschaft | 101.—G |
| 3½ „ „ | 99.90 G | 4½% Oberrhein. Elektricitätswerke in Karlsruhe | —.— |
| 3½ „ „ convertirt | 99.90 G | 4½ Speyerer Ziegelwerke | 101.80 G |
| **Pfandbriefe.** | | 4½% Südd. Trockenindustrie Waldhof-Mannheim | 101.—G |
| 4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1905 | 100.60 bz | 4½ Verein chem. Fabriken | 101.50 G |
| 3½ „ „ „ alte M. | 98.—bz | 4½% Zellstofffabrik Waldhof | 104.50 G |
| 3½ „ „ „ unk. 1904 | 98.75 bz | **Aktien.** | |
| 3½ „ „ Communa | 97.75 bz | | |
| **Städte-Anlehen.** | | | |
| 3½ Freiburg i. B. | 98.60 G | | |
| 4% Karlsruher v. J. 1896 | 90.40 B | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Banken.** | | Malzbrau. v. Geisel u. Mohr | —.— |
| Badische Bank | 115.—B | Brauer. Sinner-Grünwinkler | 194.50 G |
| Frcd. u. Depositb. Zweibrck | 122.—B | „ Schroedl, Heidelberg | 183.—G |
| Gewerbebank Speyer 50% F | 128.50 bz | „ Schwarz, Speyer | 128.50 G |
| Mannheimer Bank | —.— | „ Ritter Schwetzingen | —.— |
| Oberrhein. Bank | 90.—G | „ Sonne Rieth Speyer | 128.50 B |
| Pfälzische Bank | 101.—G | „ L. Storch, Sinz. | 105.—G |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 183.—B | „ Merger, Worms | 101.—G |
| Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau | 134.50 G | Wormser Brauhs. v. Oertel | 125.—B |
| Rheinische Creditbank | 140.—G | Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 90.—G |
| Rhein. Hyp.-Bank | 180.50 G | **Transport und Versicherung.** | |
| Südd. Bank | 100.—G | Bad. A.-G. f. Rhein. u. Seetr. | 104.—B |
| **Eisenbahnen.** | | Mannh. Dampfschleppschiff. | 104.—G |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 229.—G | „ Lagerhaus | 172.—G |
| „ Maxbahn | 141.30 G | Bad. Rück- u. Mitversich. | 190.—G |
| „ Nordbahn | 134.—G | „ Schiffahrt-Assecuranz | 535.—G |
| Heilbronner Straßenbahn | —.— | Continentale Versicherung | 296.—bz |
| **Chemische Industrie.** | | Mannheimer Versicherung | 115.—G |
| A.-G. f. chem. Industrie | 16.—G | Oberrh. Verf.-Gesellschaft | 308.—G |
| Badische Anilin- u. Soda | 423.—bz | Württ. Transportversich. | 170.—G |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 185.—G | **Industrie.** | |
| Verein chem. Fabriken | 204.—G | Act.-Ges. f. Seilindustrie | 101.—G |
| Verein D. Oelfabriken | 116.—B | Dingler'sche Maschinenfabr | 135.—B |
| Westeregeln Alkali, Stamm | 204.—B | Emaillirfabrik Kirrweiler | 60.—B |
| „ „ Vorzug | 108.—G | Emaillirwerke Maikammer | —.— |
| **Brauereien.** | | Eßlinger Spinnerei | 98.—B |
| Bad. Brauerei | 139.—G | Hüttenheimer Spinnerei | 80.—G |
| Binger Aktienbierbrauerei | —.— | Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu | —.— |
| Dinkelacher Hof vorm. Hagen | 220.—G | Mannh. Gum.- u. Asbestfbr. | 97.—B |
| Eichbaum-Brauerei | 159.75 G | Ogersheimer Spinnerei | —.— |
| Eichbaum-Brauerei Stadt, Worms | 100.—B | Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr. | —.— |
| Brauerei Ganter, Freiburg | 103.—G | Portl.-Cementw. Heidelberg | 105.—G |
| Steinein. Heidelberg | 173.—G | Verein Freinsheimer Ziegelw | 124.—G |
| Hamburger Meierschmitt | 89.—B | Verein Speyerer Ziegelwerke | 86.75 B |
| Ludwigshafener Brauerei | —.— | Zellstoffabrik Waldhof | 218.50 G |
| Mannh. Rheinbrauerei | 150.—G | Zuckerfabrik Waghäusel | 71.—G |

MARCHIVUM

**Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Dez. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Brauerei Sinner-Aktien zu 194.50 % und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 415 Mk pro Stück. Ferner waren gefragt: Oberrheinische Bank-Aktien zu 90 %, Aktien der Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie zu 16 %, Brauerei Kleinlein, Heidelberg, zu 173 % und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 71 %.

## Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskt. 4 %. Wechsel.

| in Reichsmark | % | Kurze Sicht Vor. Kurs | Kurze Sicht Neut. Kurs | 2½—3 Monate Vor. Kurs | 2½—3 Monate Neut. Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam hfl. 100 | 4— | 168.46 | 168.48 | — | — |
| Belgien . . . Fr. 100 | 4— | 81.216 | 81.20 | — | — |
| Italien . . . Lr. 100 | 5— | 81.275 | 81.25 | — | — |
| London . . . Pf. 1 | 4— | 20.435 | 20.437 | — | — |
| Madrid . . Pt. 100 | 5— | — | — | — | — |
| New-York . Dll. 100 | — | — | — | — | — |
| Paris . . . . Fr. 100 | 4— | 81.30 | 81.30 | — | — |
| Schweiz . . Fr. 100 | ¾ | 81.233 | 81.233 | — | — |
| Petersburg S.-R. 100 | 1½ | — | — | — | — |
| Triest . . . . Kr. 100 | — | — | — | — | — |
| Wien . . . . Kr. 100 | 5 | 85.825 | 85.838 | — | — |
| do. . . . . m. S. | — | — | — | — | — |

Staatspapiere. A. Deutsche.

| | 10. | 11. | | 10. | 11. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ Dtsch. Reichsanl | 102.— | 101.90 | 5 Italien. Rente | 103.30 | 103.20 |
| 3½ „ „ „ | 102.— | 101.9 | 4 Oesterr. Goldr | 103.05 | 102.95 |
| 3 „ „ „ | 91.— | 90.5 | 4¾ Oest. Silberr. | 101.50 | 101.40 |
| 3½ Pr Staats-Anl | 101.8 | 101.65 | 4¾ Oest. Papierr | 101.70 | 101.45 |
| 3½ „ „ „ | 101.8 | 101.65 | 4¾ Portg. St.-Anl | —.— | 49.40 |
| 3 „ „ „ | 90.95 | 90.95 | 3 bis. Anl. | 81.10 | 81.— |
| 3½ Bad. St.-Obl. 1 | 99.9 | 99.90 | 4 Russen von 1889 | 100.4 | 100.25 |
| 3½ „ „ „ 97 | 100.55 | 100.50 | 4 ruff. Staatsr. 1894 | 97.— | 97.— |
| 3½ „ „ „ 1900. | —.— | —.— | 4 span. ausl. Rente | 86.— | 86.60 |
| 4 bad. St.-A. | 105.70 | 105.65 | 1 Türken Pl. D. | 28.40 | 28.40 |
| 3½ Bayern „ „ | 100.75 | 100.70 | 4 Ungar. Goldrent. | 101.50 | 101.50 |
| 3 „ „ „ | 90.90 | 91.05 | 5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887 | 88.10 | 88.— |
| 4 bayer. G.-B.-A. | 105.5 | 105.55 | 4 Egypter unifizirte | —.— | —.— |
| 4 Hessen | 105.65 | 105.60 | 5 Mexikaner äuß. | 99.60 | 99.60 |
| 3 Gr. Hess. St.-A von 1866 | 89.20 | 89.— | 5 „ inn. | 24.95 | —.— |
| 3 Sachsen | 89.2 | 89.05 | 4½ Chinesen 1898 | 90.8 | 90.70 |
| 4 Mkh. St.-A. 1899 | —.— | 104.55 | 5 Bulgaren | 91.4 | 91.50 |
| B. Ausländische | | | Verzinsl. Loose. | | |
| | | | 3 Oest. Loose v. 1860 | 152.5 | 152.35 |
| 5 90er Griechen | 40.50 | 40.50 | 3 Türkische Loose | 121.55 | 121.50 |

Aktien industrieller Unternehmungen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerf. Waghä | 70.8 | 71.50 | Parkakt. Zweibr. | 106.5 | 106.50 |
| Heidelb. Cementw. | 107.5 | 110.20 | Eichbaum Mannh. | 160.9 | 159.80 |
| Anilin-Aktien | 126.— | 127.— | Seilindustrie Wolff | 98.50 | 99.50 |
| Ch. Fbr. Griesheim | 222.50 | 222.— | Welt. z. S. Speyer | 125.— | 126.— |
| Höchster Farbwerk | 160.— | 159.50 | Walzmühle Ludw. | 115.— | 114.20 |
| Verein chem. Fabri | 204.— | 204.— | Fahrradw. Kleyer | 159.50 | 159.50 |
| Chem Werke Albert | 200.50 | 201.80 | Masch. Arm. Klein | 102.— | 102.— |
| Brcmul.-F. Hanen | 125.50 | 126.— | Maschinf. Grün. | 188.— | 180.— |
| Rec. Böse, Berlin | 76.8 | 76.80 | Schnellpr. Frankth. | 154.5 | 154.50 |
| Allg. Elek.-Gesellsch | 170.75 | 172.50 | Oelfabrik-Aktien | 115.85 | 115.80 |
| Helios „ „ | 10.— | 9.20 | Bwßfr. Dampfrsm. | —.— | —.— |
| Schuckert „ | 77.9 | 77.10 | Spin. W. b. Hüttenh | —.— | —.— |
| Lahmeyer | 78.80 | 78.80 | Zellstoff Waldhof | 218.— | 218.— |
| Allg. E.-G. Siemens | 117.— | 117.50 | Cementf. Kaiserstadt | 82.— | 84.— |
| Lederw. St. Ingbert | 75.— | 75.— | Friedrichsh. Bergb. | 181.50 | 181.50 |

Bergwerks-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer | 170.50 | 169.10 | Westerr. Alkali-A. | 903.— | 904.— |
| Buderus | 102.6 | 102.60 | Oberschl. Eisenakt | 90.9 | 91.30 |
| Concordia | 278.50 | 278.50 | Ver. Königs.-Laur. | 203.2 | 204.25 |
| Gelsenkirchner | 175.— | 174.90 | Deutsch. Luxemb. B | 80.10 | 80.— |
| Harpener | 167.65 | 167.20 | | | |

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ludwb.-Berbacher | 280.10 | 281.— | Oesterr. St. B. | —.— | —.— |
| Marienburg-Mlw | —.— | —.— | Gotthardbahn | 179.50 | 179.— |
| Pfälz. Maxbahn | 141.7 | 141.70 | Jura-Simplon | 100.70 | 100.70 |
| Pfälz. Nordbahn | 184.— | 184.— | Schweiz. Centralb. | —.— | —.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | 120.— | 120.70 | Schweiz. Nordostb. | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 96.80 | 96.80 | Ver. Schwz. Bahnen | —.— | —.— |
| Nordd. Lloyd | 95.40 | 95.— | Ital. Mittelmeerb. | 88.— | 88.— |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 146.50 | 146.50 | „ Meridionalbahn | 182.50 | 182.80 |
| Oesterr. Süd-Lomb. | 17.90 | 17.60 | Northern pref. | —.— | —.— |
| „ Nordwestb | 110.50 | —.— | La Veloce | —.— | —.— |

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frk. Hyp.-Pfdb. | 100.90 | 100.80 | 3½ Rh. H.-B. C. O | 97.70 | 97.50 |
| 4% Pf. Hyp. B. Pfdb | 102.— | 102.— | 3% Strsgar. Jt Ell | 69.30 | —.— |
| 3½% „ „ „ | 97.8 | 97.80 | 3½% Pr. Pfdbr. Bl | | |
| 3½% Pr. Bod.-Cr. | 95.50 | —.— | Pfdbr. 1905 | 95.4 | 95.40 |
| 4% Pf. G. Pr.-Obl | —.— | —.— | 4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909 | 101.25 | 101.25 |
| 3½% Pf. B Pr.-O. | 99.85 | 99.80 | 4% Rhein. Wests. | | |
| 4% Rh. Pf. Br. 1902 | 101.5 | 100.60 | B.-C.-B. 1910 | 101.80 | 101.60 |
| 4% „ „ „ 1907 | 102.80 | 102.8 | Grundschuld-Bl | —.— | —.— |
| 3½ „ „ „ 1904 | 96.75 | 96.75 | 3½ „ „ | —.— | —.— |

Bank- und Versicherungs-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsbk | 154.25 | 154.— | Oest. Länderbank | 98.— | 98.— |
| Badische Bank | 114.— | 114.— | „ Kredit-Anstalt | 211.— | 210.70 |
| Berliner Bank | 88.90 | 88.90 | Bäyrische Bank | 102.20 | 102.50 |
| Berl. Handels-Ges | 157.2 | 156.60 | Pfälz. Hyp.-Bank | 183.20 | 182.80 |
| Darmstädter Bank | 138.4 | 138.50 | Rhein. Kreditbank | 140.— | 140.— |
| Deutsche Bank | 211.40 | 210.50 | Rhein. Hyp.-B. M. | 181.— | 181.50 |
| Diskonto-Commd. | 189.2 | 188.80 | Schaafh. Bankver. | 114.80 | 114.75 |
| Deutsche Gen.-Bk. | —.— | 95.00 | Südd. Bank Mhm. | 100.— | 100.— |
| Dresdener Bank | 143.2 | 143.20 | Wiener Bankver. | 118.90 | 118.90 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 193.8 | —.— | D. Effekten-Bank | 101.80 | 102.20 |
| Frkf. Hyp.-Credit-v. | 188.8 | 188.50 | Bank Ottomane | 116.50 | 116.50 |
| Nationalbank | 115.40 | 115.50 | Mannheimer Vers.-Gesellschaft | —.— | —.— |
| Oberrhein. Bank | 92.— | 90.— | | | |
| Oesterr.-Ung. Bank | 112.25 | 111.70 | | | |

Privat-Diskont 3⅝ %.

**Frankfurt a. M.**, 11. Dezember. Kreditaktien 210.70, Staatsbahn 146.50, Lombarden 17.60, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.50, Gotthardbahn 179.—, Diskonto-Commandit 188.70, Laura 208.—, Gelsenkirchen 174.75, Darmstädter 138.50, Handelsgesellschaft 156.60, Dresdener Bank 143.25, Deutsche Bank 210.80, Bochumer 169.10, Nordbern —.—. Tendenz: schwächer.

**Nachbörse.** Kreditaktien 210.70, Staatsbahn 146.50, Lombarden 17.60, Diskonto-Commandit 188.90.

**Frankfurter Effecten-Societät.** 11. Dezember. Kreditaktien 211.—, Diskonto-Kommandit 188.90, Staatsbahn 146.50, Lombarden 17.60, Gotthardbahn 179.—, Bochumer 169.60, Gelsenkirchen —.—, Harpener 167.50, Hibernia —.—, Laurahütte 203.75, Egypter —.—, Ungar. Goldrente —.—, Spanier —.—, Mexikaner 94.25. Tendenz: fest.

### Frankfurter Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 11. Dez. Die Vorgänge in Venezuela und die sich daran knüpfenden Erörterungen äußerten sich kursmäßig nur in Diskont und deutschen Bankaktien, jedoch nur in geringfügigem Abschlage, der in der Nachbörse wieder vollständig ausgeglichen wurde. Deutsche Renten ruhig. Italiener 103,30 auf abermalige Steigerung in Italien. Bulgarier 91,50. Spanier 86,40—60 in guter Haltung und im Einklang mit Paris. Rumänier gut behauptet. Türken ruhig. Argentinier fest. Chinesen fest. Elektrische Werthe nicht einheitlich. Montan anfänglich in einigen Reaktionen, später gebessert. Banken in geringer Veränderung. Nach offiziellem Schluß alle erholt. Italiener sehr beliebt. Gotthard-Aktien angeboten.

## Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 11. Dez. Anfangskurse. (Telegr.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Aktien | 211.— | —.— | Diskonto-Comm. | 189.10 | 189.— |
| Staatsbahn | 146.20 | 146.40 | Laurahütte | 202.90 | 203.— |
| Lombarden | 17.60 | 17.60 | Harpener | 167.6 | 167.— |

Tendenz: fest.

Berlin 11. Dez.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 211.— | —.— | Northern | —.— | —.— |
| Lombarden | 17.60 | 17.60 | 3% Reichsanleihe | 90.80 | 90.80 |
| Staatsbahn | 146.20 | 146.40 | Marienburger | —.— | —.— |
| Diskonto Command | 189.10 | 189.— | Bochumer | 170.20 | 169.— |
| Deutsche Bank | 211.30 | 210.80 | Dortmunder | 67.80 | 67.50 |
| Dresdener „ | —.— | 143.— | Laurahütte | 202.90 | 203.— |
| Darmstädter Bank | 138.30 | 138.75 | Gelsenkirchener | 175.— | 177.90 |
| Handelsgesellsch. | 156.50 | 156.90 | Harpener | 167.6 | 167.— |
| Türkische Loose | 121.30 | 121.10 | Hibernia | 175.60 | 175.20 |
| Gotthard | 179.10 | 178.75 | 4% Mexikaner | —.— | —.— |
| Italiener | 103.40 | —.— | Spanier | 86.— | 86.40 |

Tendenz: —.

Berlin, 11. Dez. Schlußcourse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Russennoten | 216.25 | 216.35 | Leipziger Bank | 0.90 | 0.90 |
| Russ. Anl. 1902 | —.— | —.— | Berg.-Märk. Bank | 157.50 | 157.75 |
| 3½% Reichsanl. | 101.80 | 101.80 | Pr. Hyp.-Act.-B. | —.— | —.— |
| 3% Reichsanleihe | 90.9 | 91.— | D. Grundschuld-B | —.— | —.— |
| 3½ Bd. S.-Obl. 00 | —.— | 100.70 | Dynamit Trust | 162.20 | 161.70 |
| 4 Bad. St.-A. | 105.50 | 105.70 | Bochumer | 170.10 | 179.20 |
| 3½% Bayern | 100.70 | 100.60 | Consolidation | 39.— | 339.— |
| 4pr. sächs. Rente | 89.10 | 89.50 | Dortmunder Union | 109.— | 102.— |
| 4 Hessen | —.— | 105.30 | Gelsenkirchener | 175.40 | 175.— |
| 3 Hessen | 89.— | 89.— | Harpener | 167.80 | 167.50 |
| 1 Italiener | 103.30 | —.— | Hibernia | 175.70 | 175.20 |
| 1860er Loose | 152.20 | —.— | Laurahütte | 203.40 | 203.20 |
| Lübeck-Büchener | 151.90 | —.— | Wurm-Revier | 128.50 | 128.10 |
| Marienburger | 71.10 | —.— | Prionz | 113.80 | 113.50 |
| Ostpr. Südbahn | 77.50 | —.— | Schalk. G. u. H.-B. | 321.50 | 322.— |
| Staatsbahn-Aktien | 146.40 | 146.40 | Elek. Licht u. Kraft | 82.70 | 83.70 |
| Lombarden | 17.80 | 17.70 | Westerr. Alkaliw. | 203.70 | 201.— |
| Canada Pacific Sb | 127.10 | —.— | Aschersleben Al. W | 141.20 | 141.20 |
| Heidelb. Str. & B. B. | —.— | —.— | Steing. Friedrichsh | 290.— | 290.— |
| Kreditaktien | 211.— | —.— | Hansa Dampfschiff | —.— | —.— |
| Berl. Handels-Ges. | 157.10 | 157.— | Wollkämmerei-Al. | 143.— | 143.10 |
| Darmstädter Bank | 136.70 | 136.40 | 4 Bdr. Rh. 29. B/C | 101.— | 101.— |
| Deutsche Bankak. | 211.2 | 210.90 | Mannh.-Rh. Tr. | 73.— | 81.— |
| Disc. Comm Aktien | 189.1 | 189.— | Kanonengießer | 120.50 | 122.— |
| Dresdener Bank | —.— | 143.20 | Hörder Bergw. | 102.— | 101.50 |

Privat-Diskont 3⅝ %.

W. Berlin, 11. Dez. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Aktien | 211.20 | 211.— | Lombarden | 17.70 | 17.60 |
| Staatsbahn | 146.20 | 146.30 | Diskonto-Comm. | 188.90 | 189.— |

### Berliner Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 11. Dez. Der empfindliche Rückgang in den leitenden Eisenbahnspekulationswerthen an der gestrigen New-Yorker Börse übte hier bei Eröffnung einen Druck auf die allgemeine Tendenz aus. Die neuesten Berichte über die Vorgänge in Caracas machten zwar keinen greifbaren Eindruck, gaben aber doch in gewissem Grade Veranlassung, London abzuwarten. Banken, Fonds und Bahnen fast umsatzlos. Von Montanwerthen lagen Bochumer matt auf schon mäßige Abgabe zum ersten Kurs. Kohlenaktien relativ behauptet. Im freien Verkehr große Berliner Straßenbahn auf Realisirungen schwächer. In der zweiten Börsenstunde allenthalben äußerst still, nur Spanier fest auf Paris. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest auf Nichterhöhung des Bankdiskonts in London. Heimische Fonds besser. Banken und Montan gut gehalten. Industriewerthe des Kassamarktes nicht gleichmäßig. Einzelne Spezialitäten höher gefragt. Edinson 1 Proz. höher, Licht und Kraft ebenfalls 1 Proz. Niedriger waren Mannstädter Facon 5¾ Proz.

## Wiener Effektenbörse.

Wien, 11. Dez.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 668.— | 668.— | Buschtiehrad. B. | 973.— | 975.— |
| Oest.-Ung. | 15.55 | 15.55 | Oesterr. Papierrente | 101.05 | 101.10 |
| Bau- u. Betr. A.-G | —.— | —.— | „ Silberrente | 100.95 | 101.— |
| Unionbank | 526.— | 526.— | Oest. Goldrente | 120.70 | 120.70 |
| Ungar. Kredit | 702.— | 701.— | Ungar. Goldrente | 120.85 | 120.85 |
| Wiener Bankverein | 449.— | 449.— | Ungar. Kronenr. | 97.75 | 97.85 |
| Länderbank | 385.— | 384.— | Wch. Frkf. visto | 117.13 | 117.15 |
| Türk. Loose | 112.— | 111.— | „ London „ | 239.50 | 239.55 |
| Alpine | 359.— | 361.— | „ Paris „ | 95.25 | 95.25 |
| Tab.-Aktien | —.— | —.— | „ Amstrd. „ | 197.55 | 197.57 |
| Nordwestbahn | 446.— | 446.— | Napoleons | 19.08 | 19.09 |
| Elbthalbahn | 453.— | 452.— | Marknoten | 117.13 | 117.15 |
| Staatsbahn | 680.— | 680.— | Bankdisk. 4 % | | |
| Lombarden | 66.— | 66.— | Tend.: beh. | | |

Wien, 11. Dez.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditactien | 668.75 | 667.75 | Oesterr. Papierrente | 101.12 | 101.10 |
| Staatsbahn | 679.— | 679.50 | Oest. Kronenrente | 100.40 | 100.50 |
| Lombarden | 67.50 | 66.50 | Ungar. Kronenrente | 97.75 | 97.75 |
| Marknoten | 117.12 | 117.15 | Alpine Montan | 358.50 | 359.50 |
| Ungarn | —.— | —.— | Tend.: still. | | |

## Pariser Börse.

Paris, 11. Dez. Anfangskurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 99.62 | 99.72 | Türk. Loose | 119.50 | 120.— |
| Italiener | 103.7 | 103.80 | Ottoman | 87.— | 580.— |
| Spanier | 85.95 | 86.40 | Rio Tinto | 1020 | 1007 |
| Türken D. | 28.15 | 28.40 | Bankdisk. 3 % | | |

Paris, 11. Dez. Schlußkurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 99.75 | 99.70 | Staatsbahn | 738.— | 735.— |
| Italiener | 103.7 | 103.75 | Lombarden | —.— | 55.— |
| Egypter | —.— | —.— | Ottomane | 587.— | 568.— |
| Spanier | 86.27 | 86.— | Rio Tinto | 1018 | 1012.— |
| Portugiesen | 31.40 | 31.20 | Tend.: träge. | | |

## Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 11. Dez. (Telegr.) Börse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Rente | 103.78 | 103.87 | Wechsel a. Paris | 100.09 | 100.— |
| Mittelmeerb. A. | 441.— | 445.— | Wechsel a. Berlin | 122.92 | 122.95 |
| Meridional | 672.— | 673.— | Bankdisk. 5 % | | |

W. Genua, 11. Dez. Banca d'Italia 60[illegible]

## Londoner Effektenbörse.

London, 11. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Reichsanleihe | 90⅞ | 90— | Rio Tinto | 40⅝ | 40— |
| 3% Chinesen | 99⅝ | 99⅝ | Southern Pac. | 64¼ | 62⅞ |
| 4½% Chinesen | 90⅞ | 98¾ | Chicago Milw. | 177— | 174½ |
| 2¾% Consols | 95⅞ | 92¾ | Denver Pref. | 92½ | 91½ |
| 4% Italiener | 102¼ | 102¼ | Atchison Pref. | 101¼ | 100— |
| 4% Mon. Griechen | 44— | 44¼ | Louisv. Nash. | 1[illegible] | 126— |
| 3% Portug. | 62¼ | 61¾ | Union Pac. | 102¼ | 100⅞ |
| 4 Spanier | 85¼ | 85⅛ | Tend.: fest. | | |
| Türken D. | 2[illegible] | 27¾ | Debeers | 22¼ | 22¼ |
| 4% Argentinier | 69⅛ | 69¼ | Chartered | 3¼ | 3¼ |
| 3% Mexikaner | 25— | 25— | Goldfields | 8¼ | 8¼ |
| 5% „ | 99⅞ | 100— | Randmines | 11— | 11¼ |
| Tend.: fest. | | | Eastrand | 8¼ | 8¼ |
| Ottom. | 13¼ | 13⅜ | Tend.: fest. | | |

Bankdiskont 3½ %.

## Berliner Produktenbörse.

**Berlin**, 11. Dezember. (Telegramm.) Produktenbörse (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

| | | 10. | 11. |
|---|---|---|---|
| Weizen | per Dezember | 157.— | 157.— |
| | per Mai | 157.— | 157.— |
| | per Juli | 158.25 | —.— |
| Roggen | per Dezember | 137.75 | 137.75 |
| | per Mai | 139.— | 139.25 |
| | per Juli | —.— | —.— |
| Hafer | per Dezember | 139.25 | 139.25 |
| | per Mai | 135.75 | 136.50 |
| Mais | per Dezember | 189.— | 189.— |
| | per Mai | —.— | 11[illegible].50 |
| Rüböl | per Dezember | 48.80 | 48.40 |
| | per Mai | 48.40 | 48.20 |
| Spiritus 70er loco | | —.— | 42.— |
| | per Oktober | —.— | —.— |
| Weizenmehl | | —.— | —.— |
| Roggenmehl | | —.— | —.— |
| | per Oktober | —.— | —.— |

Wetter: kalt.

**Berlin**, 11. Dez. (Telegramm.) Fondsbörse. Bei sehr geringer Konkurrenz waren fast unveränderte Preise zu verzeichnen bei ganz beschränktem Verkehr. Im Lieferungshandel war Rüböl kaum verändert und die Haltung weniger fest als gestern. Spiritus 42 M., Umsatz 6000 Liter. Wetter: kalt.

**Hamburg**, 11. Dezbr. Tageskurse, Hamburg. (Telegr. von Bondy mitgetheilt durch S. de Jong Mannheim.

Rohzucker, Rüben-, Basis 88 %: Dezbr. 16.55, Jan. 16.70, Febr. 16.75, März 16.75, April 16.75, Mai 16.85, Juni 16.95, Juli 17.10, August 17.25, Septbr. 17.35, Oktbr. 18.40, Novbr. 18.40.

Kaffee good average Santos: Dezbr. 29.75, März 29.75, Mai 30.—, Juli 30.50, Septbr. 31.—.

Baumwolle amerik. Basis, mitd.: Dezbr. 43¾, März 43¾, Mai 43¾.

Schmalz roh (Steam Lard) per 50 kg.: Dezbr. 59½, Jan. 52½, März 48¾, Mai 47¼.

Salpeter, Chile per Ztr.: Febr.-März 8.62½, Sept.-Okt. 8.—, Febr.-März 8.80—.

Petroleum raff. amerik. per 50 kg: per Dezbr. 6.95, Jan. 7.—, Febr. 7.—.

Spiritus roh (Kartoffel) per 100 Liter: Dez.-Jan. 17—, Jan.-Febr. 17—, Febr.-März 17—.

Mais Chicago L. cts.: Dezbr. 55—, Jan. 47½, Mai 43¾, Juli 42¾.

Schmalz, Chicago per 100 lbs.: Dezbr. 10.32½, Jan. 9.75—, Mai 8.95—.

Weizen per bushel Chicago: Dezbr. 73¾, Mai 75¼, Juli 73¼.

Kaffee New-York: Dez. 4.54, März 4.80, Mai 5.—, Juli 5.15, Septbr. 5.25.

Baumwolle per 100 lbs. New-York: Jan. 8.28, März 8.21, Mai 8.23, Juli 8.25.

Weizen New-York per bushel — cts.: Dez. 81¼, Mai 80—, Juli 78—.

Baumwolle, Liverpool: Dez.-Jan. 4.39d, Jan.-Febr. 4.39d, März-April 4.39d, Mai-Juni 4.39d, Juli-August 4.39d.

London, 11. Dez. (Baltic. Anfang.)

Wetter: Kalt.

Weizen war bei Eröffnung des Marktes fest, aber ruhig.

Mais war bei Eröffnung des Marktes fest, aber unverändert.

Gerste: Infolge fester Tendenz wurde bei Eröffnung eine kleine Steigerung gegen gestrige Preise gefordert.

Hafer nahm bei Eröffnung eine träge und unstätige Haltung an.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet.

Leinsaat wurde mit einer unveränderten Tendenz eröffnet.

W New-York, 11. Dez. (Telegr.) Anfangskurse.

| | 10. | 11. | |
|---|---|---|---|
| Weizen per Mai niedrigster Preis | 80¾ | 80¾ | willig |
| „ „ höchster „ | | 80¾ | |
| Mais „ „ niedrigster „ | 49¾ | 49¾ | stetig |
| „ „ höchster „ | | 49¾ | |
| Baumwolle per Januar | 8.27 | 8.30 | |
| „ Mai | 8.25 | 8.27 | fest |

**Schmalz.**

Paris, 11. Dez. Talg 75.—. Ruhig.

Antwerpen, 11. Dez. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 148.——189.50. Matt.

**Kaffee.**

Hamburg, 11. Dez. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per März 29¾, per Mai 29½.

Antwerpen, 11. Dez. Kaffee Santos good average per Dez. 35—, per Jan. 35¾, per März 36¾, per Mai 37½.

**Zucker.**

Antwerpen, 11. Dez. Zucker per Dez. 20½, per Dez.-Jan. 20¾, per Febr.-März 21¼.

**Baumwolle und Petroleum.**

Bremen, 11. Dez. Petroleum. Standard white loco —.—. Baumwolle 43.—. fstig.

Antwerpen, 11. Dez. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 20½, per Dez. 20¼, per Dez.-Jan. 20¼.

Liverpool, 11. Dez. Baumwollmarkt. Umsatz 12000 Ballen. Amerikaner 1/100—6/100 höher. Surats: anziehend.

**Eisen und Metalle.**

Amsterdam, 11. Dez. Zinn Banca loco 67¾. Zinn Billiton 68—.

Glasgow, 11. Dez. Roheisen mixed numbers warrants per Kasse 54 sh 9— d, per Monat — sh 0 d. träge.

Middlesborough, 11. Dez. Roheisen per Kassa 47 sh 1½ d, per Monat 47 sh 0— d. träge.

London, 11. Dez. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 50 9/16, Kupfer 3 Monate 50 13/16, ruhig. — Zinn p. Kassa 112¼, Zinn 3 Monate 112½, fetig. — Blei spanisch 10⅝, Blei englisch 10 15/16, ruhig. Zink gewöhnlich 19¾, Zink spezial 20—, ruhig. — Quecksilber 8¾.

London, 11. Dez. Schluß. Kupfer per Kassa 50½, fest, Kupfer 3 Monate 51½. — Zinn per Kassa 113—, Zinn 3 Monate 113—, fest.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

MARCHIVUM

# Lustige Ecke.

Aus den „Lustigen Blättern".

**Die Klatschschwester.** „Besuchen Sie auch ab und zu die Oper, Frau Pianschke?" — „Ach, ich bitt' Sie, bei der ewigen Singerei versteht man ja sein eigenes Wort nicht!"

**Der zerstreute Spitzbube.** Gast (nachdem er das Restaurant verlassen hat): „So ein Pech, neben meinem Stuhl hing ein wunderbar neuer Ueberzieher . . . und nun habe ich in der Zerstreutheit meinen eigenen angezogen!

**Kindliche Frage.** Elsa: „Sag' mal, Mama, weint ein Schornsteinfeger auch schwarze Thränen?" (Lach. Jahrb.)

**Zeitgemäßes Bauwerk.** Fremder: „Wie ich höre, droht auch der hiesige alte Kirchthurm einzustürzen." — Einheimischer: „Ja, wir haben eben auch einen neuen Thurm." (Meggend.)

**Die Größe.** (Fabel.) „Ich will doch einmal sehen, ob ich nicht auch etwas Großes werden kann!" So sprach das Punktchen und fing an, sich aufzublasen. Da wurde eine Null daraus. (Fl. Bl.)

**Zu viel verlangt.** „Aber, Willy, der schöne große Phonograph, den ich Dir erst geschenkt habe, geht ja schon nicht mehr?" — „Ja, Großpapa, ich wollte Tante Fanny's Kaffeekränzchen aufnehmen, und das hat er eben nicht ausgehalten." (Lustige Blätter.)

**Berufseingriff.** Chef (den Hausknecht rufend): „Johann, werfen Sie den unverschämten Menschen hinaus." — Hausknecht (verbeifend): „Wo ist er denn?" — Chef: „Eben ist er selbst fort." — Hausknecht: „So ein unverschämter Mensch!" (Meggend.)

**Verschnappt.** Frau Doktor: „Ist die gnädige Frau zu sprechen?" — Pepi: „Nein — gnädige Frau bedauert!" — Frau Doktor (welche vorher die Frau Rath am Fenster gesehen): „Sagen Sie nur meinen Namen; wenn Frau Rath hört, daß Ich da bin, wird sie mich schon annehmen!" — Pepi: „Aber wir haben Sie ja gerade kommen sehen!" (Fl. Bl.)

---


**Wer annonciren will**

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** MANNHEIM Heidelbergerstrasse O 6, 6

Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.

*Katalog gratis.*

17850

## Unterricht

**English Lessons.** Specialty: 9917 Commercial Correspondence. R. M. Ellwood, E 1, 8.

Nach mehrjähriger Thätigkeit in der Berlitz School in Nürnberg, Frankfurt und Darmstadt als Lehrer der **Italienischen Sprache** ertheile ich hier wieder 8199b **Privat-Unterricht.** Feinste hiesige Referenzen. **Riccardo Pio, E 2, 18.**

10108 **A. Dupuy, O 5, 11** 4 ans Prof. de français en France un an aux Berlitz-School (Hdlbg. Mhm.) donne leçons d'anglais. Aeltestes hies. Institut für **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor. 8156

**Englisch.** Gründlichen Unterricht in all. Fächern ertheilt W. Mackay, (Engld.), S 1, 2, Brauerstr. 10266

## Vermischtes

**Brief O. K.** Hauptpostlagernd Ludwigshafen abgegangen. Bitte abholen. 5360b

**P 2, 4|5** Hochzeiten, Gesellschaften od. sonstige Feierlichkeiten können abgehalten werden in schönem separ. Zim. bei mäßigem Preise. 10305 **Jean Loos.**

Guten kräftigen Privat-Mittagstisch von 60 Pfg. an und Abendtisch von 40 Pfg. an 10229 **Lindenhof,** Rheinhauptstraße 46, part.

**Boa** werden unter Garantie gewaschen gefärbt und gekauft. 4981b **Kleine Wallstadtstr. 10.**

## Ankauf

**Altes Gold und Silber** kauft zu den höchsten Preisen. **Jacob Rling,** Goldarbeiter, G 3, 1 9874

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,** 10046 E 2, 12.

## Verkauf

2pol. Bettlad. m. Rost u. Salontisch zu verk. U 3, 14, pt. 10479b

Ein vierrolladen, 1 Konzertzither, 1 Mangelmaschine u. 8 Fensterleisten wegen Platzmangel sof. bill. zu verk. 10496b **G 5, 6,** 2. St.

**Gespielte Violine** mit Kasten u. Bogen, in bestem Zustand, um den billigen Preis von 40 Mk. zu verkaufen. 10480 Näh. **Q 4, 4,** 1 Tr. links

**Billi zu verkaufen.** Eine **Hand-, Bohr-, Stemm-** und **Zapfen-Schneid-Maschine** von vorzüglicher Construction. Eign. sich spez. für kleinere Schreiner. Anfr. erbeten unter **H. 63569b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 28327

**Zu verkaufen:** Eine **Dampfmaschine mit Kessel,** 25—30 PS., **2 eisg. Drehbänke,** 1000 × 2000 m/m Drehlänge, **Transmissionen** u. s. w. **Schweickert.** 9967 Rheinauhafen, Lindenhof.

**Interessant für Architekten und Kunstliebhaber.** 10098 Eine kompl. **Schlafzimmer-Einrichtung** mit breitseitigem Spiegelschrank, innen u. außen matt polirt, Renaissancemöbel, gesicherter Werth **1200 Mark** wird Verhältnisse halber gegen baar sofort für **850 Mk.** abgegeben. **Garantie 10 Jahre;** sowie mehrere Luxusgegenstände ausgestellt in der **Kunstschreinerei von Fuchs,** Heilstraße 32, Hinterhaus. **Spez. f. Alterthümer restauriren und Kunstgewerbe.**

**Eichene Holzwand,** geschnitzt, für Bureau sehr geeignet, zu verkaufen. **A 3, 3.** 10259

Ein gebrauchter **Aufzug** gesucht. **Stadt. Coin,** R 6, 1 10567

Belt, Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel 2c., **gebr. Möbel u. Betten** kauft **M. Bickel,** G 4, 1. 54.4b

**Eine Violine** für 20 Mk. zu verkauf. 5499b **Tattersallstr. 41, V.**

**Möbel-Lager.** 10018 Zimmer-, Küchen- u. Ladeneinrichtg., Bücher- u. Spiegelschränke, Vertikow, Betten v. M. 42, 60, 100, 150, Plischdiwan M. 48 u. v. Andere zu bek. bill. Preisen in meinem neuen Hause **J 2, 7.**

Nur solche neue **Möbel u. Betten** äußerst billig zu verkaufen. 5148b **Anna Lenz, Lange 9.**

**Möbel u. Betten, Zimmer- u. Kücheneinrichtungen** jeden Stils, Theilzahlungen. 10198 **Heinr. Schwalbach, J 3, 17.**

Neuer und gebrauchter **Kranken-Fahrstuhl** zu verkaufen. 10514 **L 14, 18, part.**

**Nähmaschinen** erstklassiges Fabrikat, werden mit 5 Jahre Garantie, sehr billig verk. **N 4, 23.** 10108

**2 Dampfkessel** je 81 qm. Heizfläche und je 15 qm Rostfläche, mit gemeinschaftlichem Rauchzug, mit Feuerthüren und Roslinger, ohne jede Armaturen billigst zu verkaufen. Offerten unter M. W. Nr. 21687 an die Expedition des Blattes.

## Stellen finden

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister 2c. 2c. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands, Berl. Reform, Mannheim, Heidelbergerstr. 3. 10025

Ein junger **Spediteur** mit schöner Handschrift und an rasches Arbeiten gewöhnt, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Off. mit Angabe des Gehaltes u. L. M. 21687 a. d. Exp. d. Bl.

Eine bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims **sucht** zur Beaufsichtigung von Nachtbetrieben einen **zuverlässige Kraft** in noch rüstigem Mannesalter. Militär erhalten den Vorzug. Gefl. Off. unt. Chiffre 10583 an die Exped. d. Bl.

Für das **Büreau** einer großen Aktiengesellschaft wird ein **flotter sprachenkundiger Correspondent** Französisch u. Holländisch unerläßlich) zu baldigem Eintritt gesucht. 10609 Gefl. ausführl. Offerten unter Beifügung einer Photographie erbittet man unter Nr. 10609 an die Expedition des Bl.

**Nebenverdienst** können sich Leute aller Berufsarten u. jeden Standes durch Engage von Adressen zwecks Abschlüssen in Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Vieh- u. Feuer-Versicherung erwerben. Gefl. Off. an **L. Joos,** Inspektor, **Beilenstr. 26, III.** 10610

**Buchhalter gesucht.** Eine Fabrik in Mannheim sucht einen **tüchtigen Kaufmann** zu engagiren. Bewerber, welche sich event. mit 10—20 Mille still betheiligen können ist Gelegenheit geboten, sich angenehme Lebensstellung zu verschaffen. Off. u. Nr. 1978 a. d. Fil. d. Gen.-Anzeigers, Friedrichsplatz 5. 10548

**Schuhbranche.** Tüchtige Verkäuferin per 1. Januar 1903 **gesucht.** 10496 Off. unter **F. 3 L. 4090 Rudolf Mosse, Landau** (Pfalz).

Jung. **Mädchen** f. kaufm. Fach aufs Ziel zu kl. Fam. gesucht. Vorstellung bis 8 Uhr Nachm. **Friedrichsring, T 6, 24, III. r.** 10487b

**Gesucht ein anständ. Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes, als auch für leichte Beschäftigung. Zu erragen 10614 **Charlottenstr. 8, 4. St.**

## Stellen suchen

**Stellesuchende** jeden Berufs benutzen mit Erfolg die **Allgemeine Balkanzeitung. G 3, 7.** 28112

Maschinenschlosser, in Elektr., sowie Dampfbetrieb erfahr., selbstr. Reparat. ausführ., sucht gestützt a. g. Zeugn. Stelle a. Maschinist. Offert. unt. Nr. 54719 a. d. Exp.

**Jung. anständ. d. Commis** sucht sofort od. später bei bescheid. Ansprüchen Stellg. als Schweizer in welch. Branche. Off. u. Nr. 54790 a. d. Exped.

Ein nicht ält. Mädchen, welch. im bürg. Haushalt. tücht. ist, wünschte bei Herrn u. Haus. z. fahr. hier od. ausw. Zeugn. z. Verf. Off. erb. u. H 20 hauptpostl. Mannheim. 10491b

Ein **Büfferfräulein** mit gut Zeugn. sucht auf 1. Jan. Stelle. **Plazierungsbureau Schwarz, Heidelberg,** Hauptstraße 179. Telephon 682. 5524b

## Miethgesuche

**Laden** mit Zimmer für best. Colonialw.-Geschäft (Filiale) zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr 55339 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** auf 1. April eine schöne **3—4 Zimmer-Wohnung** Badez. u. sonst. Zub. Off. m. Preis u. Nr. 1979 a. d. Filiale d. Gen.-Anzeigers, Friedrichsplatz 5. 9888

## Läden

**R 6, 1** 2 den mit kl. Wohnung zu v. 10500

**Laden** mit Wohn., sehr geeignet f. Conditorei od. Cigarrengeschäft sof. od. spät. zu v. Näh. **J. Fischer,** Rheinauhafen 9, 2, St. 10376

**1 Cigarrenladen** an ein Fräulein zu verm. 5404b **R 4, 23.**

**Läden jeder Größe zu v. rm. Heidelbergerstraße** (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

## Bureaux.

**Comptoirs.** **D 1, 7|8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirzwecken zu vermiethen. 9971

**Börsenplatz E 4, 17** Bureau, bes. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Akademiestr. 6.** 22380

**U 3, 17** nächst der Neckarbrücke, Bureau mit anstoßendem Salon, u. Keller, mbl. oder unmöblirt zu verm. Näheres parterre. 10578

**Bureau** Hebelstraße 3 sind 2 Zim. m. prakt. Bureaueinrichtung sof. zu verm. Näh. im 5. Stock beim Hausmeister. 51879

**F 3, 1. Laden** mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee-etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per sofort z. v. Näh. 2. St. 6468

**Neubau, Schwetzingerstr. 158** ein **Metzgerladen,** auch in jedem andern Geschäft geeignet, sowie 1 und 2 Zimmer-Wohnung und Werkstätte sofort billig zu vermiethen. Näheres Seitenbau, 2. Stock. 10261

## Magazine

**N 4, 9** kleines Magazin oder Werkstatt zu vermiethen. 5257b

Zu der östlich u. Stadterweiterung ist ein **Magazin** mit 1000 qm Bodenfläche per sofort zu vermiethen. Näh. **Gottfr. Lehr, 12, 1.** 5166b

**Grosses Magazin,** vornehmlich f. Tabaklagerung geeignet, per 1. März oder früher zu vermiethen. 1045 **Näh. daselbst Rheinstrasse, D 7, 10, 3. St.**

## Zu vermiethen

**B 6, 5** Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres **K 5, 13** parterre.

**B 7, 3** 2 Treppe, eine schöne Wohnung mit 6 Zim., allenfalls ganze Wohnung mit 7 Zimmern, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 4, Bureaux im Hof. 10307

**C 2, 6** 3. St., abg. 3 Zimmer u. Küche geg. d. Str. zu verm. Näh. 2. Stock. 54092

**C 3, 4** 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badenutzung. Näheres parterre. 9607

**C 3, 4** 2 Tr., 2 leere Zim., 3 Treppe, 1 leeres Zimmer, alles auf die Straße gehend, zu vermiethen. 9290

**C 7, 8** 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April 1903 zu vermiethen. 9875 Parterre als Bureau oder Wohnung zu verm.

**D 7, 16** parterre, 2 ineinandergehende Parterrezimmer als Wohnung od. Bureau zu vermiethen. 10192

**D 7, 19** Part.-Wohnung zu vermiethen. Näh. D 7, 29, Laden. 10267

**D 7, 20** Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche p. sofort an ruh. Leute z. v. Näh. das. 10268

**E 3, 1** an den Planken, 3. Stock, schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen. 5250b Näheres B 7, 9, parterre.

**F 7, 20** eine schöne geräumige Wohnung, 3. St., 7 Zim. u. Zubeh. per Frühjahr zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10426

**G 4, 17** schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 4, 15.** 8 70

**G 5, 5** prachtvolle Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubehör mit Koch- und Leuchtgaseinrichtung, auch mit Magazin oder Werkstätte per sofort sehr billig zu vermiethen. 5183

**G 7, 20** 4 St., neu hergerichtete, mbl. Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute, eben daselbst 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock 8891

**G 7, 29** Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. 10509

**G 7, 35** Gartenwohnung zu vermiethen. 5364b

**H 3, 7** 2. St., 6 Zim. u. Küche preiswr. zu verm. 10496

**H 7, 1** 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. an ruhige Leute zu verm. 8197

**H 7, 7** 2 große Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 9298

**H 7, 12** 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 5299b

**H 7, 13** 2 Zim., K. u. Kell. Näh. 2. St. r. 55699

**H 9, 33** Quadratschr. 18: 1 Zim. u. Küche z. v. 8746

**K 1, 11** 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. April od. später zu v. 20346 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

**K 1, 12** 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157 Näh. O 7, 15, Bureau, im Hof.

**K 2, 18** 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 5275b

**K 3, 2** 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. p. 1. April z. v. 5469b

**L 2, 3** 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10064

**L 14, 12** 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

**L 15, 12** a. Hauptbahnhof, 4. Stock 5 Zimmer m. Zubeh. p. 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 10484

**M 1, 1,** 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 16250

**M 2, 10** 1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. April 1903 oder früher z. v. 10108

**M 2, 15b** 2. St. eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speiser und Besenkammer, sammt Zubehör, auf den 1. April 1903 zu vermiethen. 10671 Näheres M 2, 15a, 4. St.

**N 3, 17** 2. St., gr. Zim., Küche, Zubehör sof. zu verm. 55619

**O 7, 14** 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. 7124 Näh. **O 7, 15.** Bureau Hof.

**O 7, 15** 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

**O 7, 19,** 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 5426 Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

**P 2, 8|9** 2. St., 6 Zimmer, Küche, Badezim. 2c. per 1. April u. s. zu verm. Näh. P 7, 14, 3. St. 5415b

**Q 1, 3** 1. Stock, eleg. Wohng., 7 Zimmer m. Zubeh. (auch für Bureauräume passend) per 1. Januar zu verm. 10418 Näh. Auskunft Pelikan-Apotheke.

**R 4, 13** 2 Tr., schöne Wohn., 4 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. Laden. 10489

**R 6, 1** 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 10565

**S 1, 12,** 2. Stock, 2 Zimmer, Alkov u. Küche zu v. 52109

**S 2, 1** schöner großer Keller per sofort zu vermiethen. Näheres 4. Stock, rechts. 8888

**S 4, 22** 4. St., 1 leeres Zim. sof. zu verm. 5416

**S 6, 29** 2. St., heil. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Mädch. u. sämmtl. Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näheres parterre. 10542

**S 6, 20** Friedrichsring gegenüb. d. Tennisplatz, 3 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sofort beziehbar, zu verm. Näh. 2. St. oder L 13, 29, 2. Stock. 10097

**S 6, 39** 3 und 4 Zimmer Wohnungen mit 1. April oder früher zu vermiethen. 1 Laden und 2 Zimmer-Wohnung. Näh. R 7, 8. 55925

**T 3, 3** 2. St., 3 große Zim. u. Küche per 1. Jan. zu v. Näh. 3. St. 5508b

**U 1, 6** Breitestr. 3. Stock, bestehend aus 4 großen schönen Zimmern, Küche u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 10579 Näheres 1 Treppe hoch.

**U 1, 23** 3. St. Vorderhaus, schöne Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, Küche 2c., an ordentliche Leute zu verm. 10480

**U 6, 12a** (Friedrichsring) 2. St., 7 Zim., Badezim. auf 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock. 5188b

**Augartenstr. 17,** 3. St., ein Zim. u. Küche zu verm. 52625b

**Beethovenstr. 3, II.** Schöne 4-Zimmerwohng. mit moderner Einrichtung, parterre, auf 1. April zu verm. 4880b

**3. Querstraße 20** sind 4 Zimmer, Badezim., Küche Speisek., Mansarde 2c. billig zu verm. Näh. **Mittelstr. 8/10,** Bauburean. 10541

**6. Querstr. 7,** 2 Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche 1. v. 5376b

**Rheindammstr. 5** 3. St., ein Zim. u. Küche bis 1. Januar zu v. Näh. 3. St. 5485b

**Schöne Wohnungen** 3 Zim. und Küche im 2. Stock 2 Zim. u. Küche im 4. St. und 3 Zim. u. Küche im 4. St. Näh. **Eingang Schwetzingerstraße 20,** 2. Stock. 10568

**B 2, 10** 3. St., ein mbl. Zim. sof. zu verm. 4904b

**B 5, 15** schön mbl. Zim. zu vm. N. i. Lad. 5473b

**B 7, 12** 3. St., ein nett mbl. Zimmer in besserm Hause preiswerth an anständigen jung. Mann per 1. Januar zu vermiethen. 10437

**Bellenstr. 30** 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7461

**Charlottenstr. 4,** Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4 und 5 Zimmer Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 8086

**Elisabethstr. 4.** Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt. 5801

**Elisabethstr. 5** 3. Stock elegante Wohnung, vier Zimmer, Balkons, Küche Badezim., electrisch Licht 2c. per 1. Januar billig zu vermiethen. 5496b

**Eichelsheimerstraße 31,** 2 und 4 Zimmer Wohnung und Zubehör sofort zu verm. 52500

**Jungbuschstr. 9** 4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen. Näheres **Q 2, 5.** 6824

**Keplerstr. 21** 2. St., hübsche Balkonwohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegzugshalb. sof. od. später zu v. 5415b

**Mollstr. 10,** elegante Wohnung, 5 Zim., Badez., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 10400

**Rheinstraße 6,** Belletage, 7 Zim., Badez. u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näheres part. 7708

In unserem **Neubau O 3, 1** ist eine aus 9 Zimmern u. großer Diele bestehende, hochelegant ausgestattete Wohnung per April 1903 z. v. 10088 **M. Reutlinger & Co., N 2, 8**

## Möbl. Zimmer

**C 8, 6** ein gut mbl. Zim. zu v. Näh. 2 Tr. 5479b

**D 4, 11** einfach mbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9533 Näheres D 4, 11, parterre.

**D 4, 11** 3 Tr., schön mbl. Zim. an anst. solid. Herr per sof. od. s. zu v. 10450

**D 7, 21** 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu verm. 54349

**D 4, 14** am Zeughausplatz 1 Stiege, mbl. Zimmer zu vermiethen. 10492 Zu erfr. **D 5, 1,** Cigarrengeschäft.

**E 3, 5** 1 Tr., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 5500

**E 7, 2** parterre, mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. für 30 Mk. an ordentlichen Herrn zu vermiethen. 55808

**G 7, 20** 4. St., einf. mbl. Zim. z. vm. 10100

**G 7, 33** part., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 54146

**H 1, 2** 3. St., ein schön mbl. Zim. sf. zu v. 52709

**H 4, 16|18,** 2 Tr. lks., mbl. Zim., sep. Eing., z. v. 5191b

**H 4, 27** 3. Tr. r. mbl. Z. sf. od. spät. z. v. 5269b

**H 5, 22** 3 Tr., ein einf. mbl. Zimmer z. v. 5424b

**K 3, 25,** eine Stiege hoch, großes schönes Zimmer per 1. Dez. zu vm. 4805b

**K 3, 28** 3. St. rechts, 1 sch. mbl. Zim. z. v. 5106b

**K 4, 13** Luisenring 2. St., freundl. mbl. ries. Balkonzimmer mit gut. Pension an bess. Herrn zu verm. 5494b

**L 2, 10** parterre, ein schön mbl. Zimmer per sofort od. später zu verm. 5265b

**L 12, 3** eine Treppe hoch, ein fein mbl. geräumiges Zimmer für einen besseren Herrn auf 1. Januar zu verm. 10496

**M 2, 12** 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pl. z. v. 5468b

**M 4, 6** 2 Tr., großes fein mbl. Zimmer zu v. 5855b

**M 5, 2** 2 Tr., 1 mbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 5197b

**N 3, 16** III. m. 1 J. a. Herrn od. Dame z. v. 5027b

**N 4, 1** 3 Tr. rks., ein schön mbl. Zimmer m. sep. Eing. an bess. Herrn z. v. 5284b

**N 4, 23** 1 mbl. Zim. zu v. Näh. part. 5486b

**N 6, 3** 3. Stock, ein schön möblirt. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 5265b

**N 6, 6** 1 gut mbl. Zim. m. Pens. zu v. 5405b

**O 3, 4a** 3 Trepp., schön mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5362b

**P 5, 15|16** 1 Tr., gut mbl. Zim. z. v. 5266b

**Q 3, 4** 1. St., ein schön mbl. Schlafzimmer nebst Salon sofort zu verm. 10592

**R 3, 10,** 2 Tr., zwei mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 5425b

**R 3, 14** 2 Tr. lks., fein mbl. Zimmer mit separ. Eingang billig zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. 5368b

**S 3, 1** III., ein gut möblirt. Zimmer für 1 Herrn sogl. billig zu vermiethen. 5411b

**S 4, 22** 2. St., mbl. Zim. sofort zu v. 5417b

**S 6, 1** 2 Treppe hoch, mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 5282b

**T 1, 11a,** 3. Et., e. mbl. Zim. m. Kost a. bess. Arb. z. v. 5426b

**U 3, 17** nächst der Neckarbrücke, gut mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 10577

**U 6, 16** (Friedrichsring) 2 Tr., gut mbl. Zim. z. v. 5447b

**Akademiestr. 13,** part., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 54756

**Bismarckpl. 5** 3 Tr., 2 schön mbl. Zim. m. Pension sof. zu verm. 5491b

**Friedrichsring 48** 2. St. schön mbl. Zim. zu verm. Näh. daselbst. 9976

**Friedrichsring, U 6, 19** 1 Treppe, ein mbl. Zimmer, auf den Ring gehend, per 1. Januar zu vermiethen. 10600

**Hafenstr. 26,** links, 1 Tr., gut mbl. Zim. sofort oder später zu verm. 5181b

**Kaiserring 40,** 2 fein mbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 8186

**Kaiserring 40,** 1 schön mbl. Zimmer zu vermiethen. 8386

**Qamenstraße 13** parterre, schön mbl. Zimmer zu verm. 54789

**Lamenstraße 15** fein möblirt. Hochparterrezimmer sof. od. später z. v. 53439

**Rosengartenstr. 31,** 3 Tr. l., weg Verletzung des bish. Mieters, ein mbl. Zim. ev. zwei Wohn- u. Schlafz. zu verm. 4429b

**Tattersallstr. 5,** (am Bahnhof), schön mbl. Balkonz. sof. z. v. 5248b

**Thoräckerstraße 5** Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut mbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9443

## Schlafstellen

**C 7, 7b** part., schön mbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 55259

**M 4, 11** 2 Stieg., Schlafstelle an 2 bess. Arbeiter od. Fräulein zu verm. 52600

**S 4, 23** 2. St., 1 Schlafstelle (Zim. allein) z. v. 5477

## Kost und Logis

**O 5, 1** eine Treppe hoch, links. 10097 **Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch**

**Q 7, 24** Preiswerth Mittag- u. Abendtisch. 10559

Bessere Herren erhalten gut Mittag u. Abendtisch in best. Fam. **Akademiestr. 13,** part. 54765


MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

# Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 272. Donnerstag 11. Dezember 1902. 112. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

**Den Vollzug der Straßenpolizeiordnung betr.**

No. 149841 II. Indem wir nachstehend die **Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer** bei Glatteisbildung, Schneefall, während der Frostzeit und bei Eintritt des Thauwetters nochmals zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir dieselben zu deren pünktlichen Beachtung mit dem Bemerken auf, daß die bezüglichen Bestimmungen auch für solche Gehwege ꝛc. Geltung haben, welche sich vor an den öffentlichen Verkehrsraum angrenzenden Gärten, Vorgärten, Höfen, Gewerbeplätzen ꝛc. befinden und daß der Versäumung dieser Pflicht **neben der Verhängung von Polizeistrafen bei einem sich ereignenden Unglücksfalle civilrechtliche Schadensansprüche erhoben werden können.**

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Glatteisbildung.

Bei jedem durch Frost oder Schnee herbeigeführten Glatteis haben städtische Haus- und Grundstückseigenthümer die Gehwege früh Morgens bezw. unter Tags sofort nach eingetretener Glätte mit Asche oder Sand zu bestreuen. Eisschieben auf den Gehwegen sind von den Eigenthümern der anliegenden Grundstücke alsbald zu entfernen.

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Schneefall.

Bei Schneefall haben die Haus- und Grundstückseigenthümer und die Stadtgemeinde die Gehwege bezw. Fahrbahnen, so oft es nöthig wird, vom Schnee zu reinigen und für den Verkehr offen zu halten.

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer während der Frostzeit.

Bei eingetretenem Frost haben die Haus- und Grundstückseigenthümer dafür zu sorgen, daß aus ihrem Anwesen keine Flüssigkeiten auf die Gehwege fließen. In den Straßen, in welchen die Kanalisation nicht durchgeführt ist, darf das vom täglichen Hausbrauch herrührende Wasser, wenn seine Menge nicht eine erhebliche ist, längs der zugefrorenen Straßenrinnen, nicht aber über die Straßen und Gehwege ausgeschüttet werden.

In denjenigen Straßen, in welchen die Kanalisation schon durchgeführt ist, alle Grundstücke jedoch noch nicht angeschlossen sind, darf das Abwasser nicht mehr in die Straßenrinnen verbracht, sondern muß in die in den Rinnen angebrachten Sinkkasten (Kanaleinmünde) eingeschüttet werden.

Das Einschütten des Abwassers in die in der Mitte der Straßenfahrbahn befindlichen Centralabwässerungen, Einsteigschächte, Lampenlöcher, ebenso in die auf den Gehwegen angebrachten Seitenzugänge, ist untersagt.

Den Gewerbetreibenden, insbesondere Bierbrauern, Metzgern, Färbern ist es strenge untersagt, das von ihrem Gewerbe herrührende Wasser während der Frostzeit auslaufen zu lassen. Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur Bestrafung, sondern auch Beseitigung des entstandenen Eises auf Kosten des Betreffenden nach sich.

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei eintretendem Thauwetter.

Tritt ein Thauwetter ein, so haben die Haus- und Grundstückseigenthümer **das sich vor ihren Häusern und Grundstücken ergebende Eis und den Schnee der Gehwege und Straßenrinnen aufhauen und alsbald auf ihre Kosten abfuhren zu lassen.** Die Reinigungs- und Abfuhrarbeiten müssen an Sonn- und Feiertagen Vormittags 8 Uhr beendet sein, sofern das Thauwetter nicht erst mit diesen Tagen eintritt. In dem letzt gedachten Falle sind die Arbeiten am Vormittage des darauf folgenden Werktags vorzunehmen.

Von der Verpflichtung Schnee und Eis auch auf der Fahrbahn zu entfernen, werden die Haus- und Grundstückseigenthümer in diesem Jahr vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs entbunden.

Schließlich machen wir noch insbesondere darauf aufmerksam, **daß der Schnee und das Eis der Gehwege und Straßenrinnen sowie aus den Höfen bei Vermeidung empfindlicher Bestrafung nicht auf die Schneedämme der Fahrbahn verbracht werden dürfen.**

Mannheim, den 8. Dezember 1902.

**Großherzogl. Bezirksamt.**
Polizeidirektion:
Schäfer. 2950

## Bekanntmachung.

Die Festsetzung des Termins für den Diensteintritt der Einjährig-Freiwilligen betr.

Nr. 43919 M. Unter Bezugnahme auf § 94, Ziffer 1 der Wehrordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Seitens des Kgl. Generalkommandos des XIV. Armeekorps als diejenigen Infanterie-Truppentheile, bei welchen am **1. April 1903** Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt worden sind: 2958

1. das II. Bataillon 3 Bad. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110 in Heidelberg,
2. das 5. Bad. Infanterie-Regiment No. 113 in Freiburg,
3. das II. Bataillon 4 Bad. Infanterieregiments „Prinz Wilhelm“ No. 112 in Mülhausen i. E.

Mannheim, 10. Dezbr. 1902.

**Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.**
Frech.

## Handelsregister.

Zum Gesellschaftsregister Bd. IX, O.-Z. 29, Firma „Seckelmann & Dieckmann vormals“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Sheffield wurde eingetragen: 2955

Der Prokurist Georg Graefenhain hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Sheffield verlegt.

Mannheim, 10. Dezember 1902.

**Gr. Amtsgericht I.**

## Handelsregister.

Zum Hand.-Reg. Abth. B, Bd. IV, O.-Z. 11, Firma „Rheinische Gummiindustrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde eingetragen:

Die Prokura des Georg Weyland und die des Georg Bock ist erloschen. 2954

Mannheim, 10. Dezbr. 1902.

**Großh. Amtsgericht I.**

**Friseuse** nimmt noch Damen an. Näh. **Q 1, 9.** Fr. Kramer und Gontardstr. 27, Laden 55229

## Konkurs-Verfahren.

Nr. 49965 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Georg Mühlhans** in **Mannheim** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 2955

**Montag, 22. Dezbr. 1902 Vormittags 9 Uhr**

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 11, anberaumt.

Mannheim, 4. Dez. 1902.

**Mohr,**
**Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts III.**

## Vermögensabsonderung.

Nr. 48907 I. Die Ehefrau des **Ludwig Hilsinger**, Katharina geb. Weinsheimer hier, ist durch Urtheil Großh. Amtsgerichts III. hier vom 5. ds. Mts. für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 2952

Mannheim, 8. Dezember 1902.

**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.**
Mohr.

## Oeffentliche Bitte.

Behufs Ermöglichung einer **Weihnachtsbescheerung für freireligiöse Kinder** richten wir an die besser gestellten Mitglieder u. Freunde unserer Gemeinde die herzliche Bitte, durch Spenden an Geld oder sonst geeigneten Gaben uns gütigst unterstützen zu wollen. Zur Entgegennahme von Gaben sind gern bereit:

Frau **Rhodius**, Gontardstraße 18, Frau **Schmidt**, Q 7, 28, Fräulein **Duffing**, K 2, 11, Frau **de Haas**, K 3, 14, Frau **Schatt**, 2 Querstr. 1, Herr Prediger **Schneider**, Friedrichsring 44 sowie der 28514

**Vorstand der Freireligiösen Gemeinde**

Ein Putzmacherin sucht Kunden n. d. Hause. S 2, 28, 3. St. 52290

## Bekanntmachung.

Verwendung der alten Kaserne betr.

Nr. 37816 I. In den Gebäuden der vormaligen Dragonerkaserne (M 3 u. M 4) sind die für städtische Zwecke nicht erforderlichen Räume auf eine längere Zeitdauer miethweise abzugeben. Die Räume sind infolge ihrer Größe zur Lagerung von Waaren, Vorräthen u. dergl. vorzüglich geeignet und können nach Belieben einzeln oder in größerer Anzahl vermiethet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote beim städtischen Hochbauamt X 1, 9, 2. Stock, einreichen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. 28756

Mannheim, 28. Nov. 1902.

**Stadtrath:**
Beck. Hölling.

## Bekanntmachung.

Wir versteigern am **Samstag, den 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau im Bauhof U 2, 5 das Ausleren mit Nutzbarmachung der dem Lagerplatze im Altneckar mit Luisenpark zugeführten Müllabfuhr.

Die Bedingungen liegen von jetzt an hierseits zur Einsicht offen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 6. Dezember 1902.

**Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.**
Kredo. 28754

## Große Möbel-Versteigerung

**O 4, 17.**

In meinem Versteigerungs-Lokal Hinterhaus 2. Stock versteigere 10640

**Freitag, 12. Dezember Nachmittags 2 Uhr.**

1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten mit Rohhaar-Matratze und Federbettung, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische, 1 Sofha mit 2 Sesseln, ein Kanapee, 1 Divan, 2 Consolspiegel, 1 Lehnstuhl, 1 Spielrisch, zwei Gyffonier ein- und aderobeschränkt, ○ und □ Tische, Nacht- u. Waschtische mit und ohne Marmorplatten.

1 Vertikow, 2 Musikständer, verschiedene Stühle, 1 Würfel Automat, 1 Waschmaschine, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Waschtischen, 1 schöne Hängelampen, 1 Meyers Lexikon und anderes mehr.

**M. Arnold,** Auktionator
**B 2, 10.** Tel. 2285.

## Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4007

**Q 5, 19, part.**

## Neue Immobilien-Gesellschaft

**m. b. H.**

Auf Grund des § 3 des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen vom 4. Dezember 1899, berufen wir uns, die Besitzer der 6% Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft zu der am 28832

**Montag, den 29. Dezember, Vormittags 10 Uhr**

im **Effekten-Saale der Börse in Mannheim** stattfindenden

## Versammlung

ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht der Kommission.
2. Ermäßigung des Zinsfußes, Bewilligung einer Stundung der Obligationen, Zustimmung zur Reduktion des Stammkapitals.
3. Maßregeln zur Sicherung der Obligationen bei Liquidation der Gesellschaft und bei Einzug der auf der Stammantheile noch ausstehenden Einzahlungen.
4. Entschädigung des Vertreters unter Fortbestand und Mitwirkung der Kommission die Rechte der Gläubiger gegen über der Neuen Immobiliengesellschaft m. b. H. und der Rheinischen Gesellschaft m. b. H. durch Klageerhebung wegen Kapital und Zinsen, Erwirkung von Sicherheiten, Antrag auf Konkurseröffnung geltend zu machen, und zwar mit der Beschränkung:
   a. daß der Antrag auf Konkurseröffnung nur nach vorherigem besonderem Beschluß einer Gläubigerversammlung zulässig ist,
   b. daß die Einleitung gerichtlicher Schritte nur in dringenden Fällen und nach vorheriger einstimmiger Genehmigung aller Kommissions-Mitglieder erfolgen darf,
   c. daß die obige Befugniß nur bis zum 15. Februar ertheilt ist, bis zu welchem Tage spätestens eine Gläubigerversammlung anberaumt sein muß.
5. Ausschluß der Befugniß der einzelnen Gläubiger zur selbstständigen Geltendmachung der unter Ziffer 4 erwähnten Rechte auf die dort erwähnte Zeitdauer.

Nach § 19 Abs. 2 des erwähnten Gesetzes werden bei der Abstimmung nur die Stimmen derjenigen Gläubiger gezählt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am 2. Tage vor der Versammlung bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, bei einem Notar oder bei einer anderen, durch die Landesregierung zu genehmigenden Stelle hinterlegt haben.

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügt.

Der Beschluß zu Ziffer 2, 4 u. 5 der Tagesordnung bedarf einer Mehrheit von mindestens 3/4 der abgegebenen Stimmen. Diese Mehrheit muß gleichzeitig 3/4 des Nennwerthes der im Umlauf befindlichen Obligationen erreichen.

Rheinau, den 10. Dezember 1902.

**Neue Immobilien Gesellschaft m. b. H.**

## Kopfwaschen für Damen

**ist immer von größter Wichtigkeit bei sachgemäßer Behandlung des Haares,**

dasselbe wird dadurch nicht nur von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt, durch sorgfältiges Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen. Mein separater Damen-Friseur-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen ausgestattet, das Trocknen der Haare geschieht mit den neuesten elektrischen

**Warm-Luft-Haartrocken-Apparaten.**

Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare auf die angenehmste und gesundheitsmäßigste Weise vollständig getrocknet werden. 24685

**Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit.**

**Hch. Urbach, D 3, 8. Planken.**

## Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz. Zwickau.

**Versicherungs-Abtheilung.** 28801

**Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,**

umfassend die im **Januar n. J.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

**Dresdner Bank.**

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Sohn und Bruder, Herr

**Carl Hermann Manchot**

heute, im Alter von 27 Jahren, zu Nordrach im Schwarzwald von seinen schweren Leiden erlöst wurde. 28835

Frankfurt a. M. und Baden-Baden, den 10. Dezbr. 1902.

**Professor Wilhelm Manchot.**
**G. Wilhelm Manchot.**

Die Beerdigung findet in der Stille, an der Seite seiner vor Kurzem verstorbenen Mutter, auf dem Friedhofe zu Offenbach a. M. statt.

## Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach längerer Krankheit unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

**Otto Sido, Apothekenbesitzer,**

28833

im Alter von 60 Jahren.

Tieferschüttert bittet um stille Theilnahme

**Im Namen der tieftrauernden Familie:**
**Frau Luise Sido, geb. Weiss.**

**Mannheim,** den 11. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Dezember, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, **H 7, 1** aus, statt.

**Makulatur** stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers, E 6. 2.

## Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 12. Dez. 1902, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich in Mannheim, im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**Möbel verschiedener Art, 1 Schreibmaschine.**

Daran anschließend am Pfandlokale, mit **Zusammenkunft im Lokale Q 4, 5:**

Weiß- und Rothwein in Fässern, Flaschenwein, 1 Handkarren, 1 Kostenschrank sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Art.

Mannheim, 11. Dezbr. 1902.

**Schmitt,** 10547
Gerichtsvollzieher, D 4, 11.

## Zwangsversteigerung.

**Freitag, 12. Dezember 1902, Nachmittags 2 Uhr,**

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10546

**1 Nähmaschine und Möbel verschiedener Art.**

Mannheim, 11. Dezbr. 1902.

**Kraus** Gerichtsvollzieher.

24773

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an, in u außer dem Hause, auch werden Puppenkleider angefertigt. G 4, 15, 2 St. 52019

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Gegründet 1847. Fernsprecher 940.

**Joseph Reis Söhne**

**Möbel-Fabrik.**

**T 1, 4 Neckarstraße T 1, 4**

Spezialität in
gut bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen, Gebrauchs- und Luxus-Möbel.
Zu
**Weihnachts-Geschenken**
geeignete Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
**Reelle Bedienung. Langjährige Garantie.**

P. S. Um Irrthümer zu vermeiden, bitten wir genau zu beachten, daß sich unsere **Verkaufs-Lokalitäten nur in T 1, 4. Neckarstraße** befinden. 28148

**E 4, 1** neben der neuen Börse **E 4, 1**

**Linoleum u. Wachstuche.**

**Teppiche** in jeder Grösse, **Linoleum-Läufer, Linoleum-Stückwaaren** nur beste Fabrikate **Wachstuche, Auflegerstoffe, Damen- u. Kinderschürzen** (wasserdicht), **Gummi-Betteinlagen,** garantirt echte Hannover'sche Continental-Gummi u. s. w. **verkaufe** ich von heute ab zu **wirklich staunend billigen Preisen.**

Es ist einem Jeden die seltene Gelegenheit geboten zu sehr billigen Preisen praktische Weihnachts-Geschenke einzukaufen.

23960

**M. Gold.**

**Special-Linoleum- und Wachstuch-Lager.**

**E 4, 1** Ecke Fruchtmarkt, neben der neuen Börse. **E 4, 1**

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

**V. Fahlbusch, Mannheim,**

**N 1, 9.** Kaufhaus

**Buchdruckerei. — Buchbinderei. — Liniiranstalt.**

Special-Geschäft für Bureau-Bedarfs-Artikel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Geschäftsbüchern** in allen gangbaren Linaturen und Formaten.

**Extra-Anfertigungen** nach gegebenen Schemas prompt und billig.

Specialität: 27266/4

**Amerikanische Journale.**

Druckarbeiten

**in sauberer und geschmackvoller Ausführung.**

**Gesellschaftsspiele** in grosser Auswahl zu allen Preisen. 28702
A. Bender's Antiqu. u. Buchhd'g. (E. Albrecht) O 4, 17


## Unsere geehrten Inserenten

bitten wir, in den nächsten 14 Tagen alle Inserate für den „General-Anzeiger" recht frühzeitig einzusenden. Bei verspäteter Einsendung ist es oft nicht möglich, die wünschenswerthe Sorgfalt auf die Herstellung des Satzes zu verwenden.

Namentlich bei grösseren Inseraten und solchen, welche für die

**Sonntags-Ausgabe**

bestimmt sind, ist frühe Einsendung des Textes unbedingt erforderlich.

**Expedition des General-Anzeiger.**


Ludwigshafen.

**Münchener Bier- u. Café-Restaurant**

**„Ludwigshof"**

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

**Feinstes Münchener Bier-Lokal.**

Spezialausschank: **Eberlbräu.**

**Anerkannt beste Küche.**

27993 **K. Kass.**

**Handels-Curse**

von **Vinc. Stock**

**Mannheim, P 1, 3.**

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17918

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

**Anker-Steinbaukasten, Brückenkasten**

in allen Größen. 28704

**A. Bender's** Antiqu. u. Buchh. (E. Albrecht) O 4, 17.

Portrait-Photographien, Malereien und Vergrösserungen

auf feinstes Mattpapier empfiehlt in bekannt künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen.

**A. Weinig** Hofphotograph,

**Mannheim N 4, 11.**

Anerkennungen für schöne Aufnahmen

von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog Friedrich von Baden. 27496

**Landauer, Coupe, Mylord, Victoria** mit gummirt. Bod. sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorrätig. 17689

**Lorenz Schütz, R 3, 12,**
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

**Special-Versandt**

von

**Uhren, Uhrketten und Bestecken.**

**Taschen-Uhren**

mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke JL sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Eingetragene Schutzmarke

Hauptniederlage von

**Glashütter Uhren**

von A. Lange & Söhne.

Juwelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.

**J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5**

Breite Strasse.

**Versäume Niemand** bei Bedarf meinen reich illustr. Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch findet bereitwilligst statt.

28490

**Patente**

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

**H. & W. PATAKY**

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6

Gegründet 1882.

16128

**Schwache Augen**

werden nach dem Gebrauch des

**Tiroler Enzian-Branntweins**

so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden. 9279

à Glas M. 1.50. Gebrauchsanweisung umsonst in der

**Medicinal-Drog. zum rothen Kreuz**

gegründet 1888

**Th. von Gickhorn, N 4, 12,**
Kunststraße.

**Restaurant Förderer.**

**2 Kegelbahnen zu vergeben.**

Dienstag und Donnerstag.

10570 **T. C.**

**Prima Mittagstisch**

im Abonnement zu 60 u. 80 Pf. sowie auch

**guten Abendtisch**

im Abonnement zu 60 Pfg. empfiehlt 10309

**Jean Lons,**
Tattersall, P 2, 4/5.

**Damen** finden discrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Burgi, Hebamme Colmar, Lukengasse 4. 22534

**Jugendschriften** für jedes Alter in vorzügl. Ausstattung

zu ausserordentlich ermäss. Preisen.

**A. Bender's** Antiqu. u. Buchhandlung

O 4, 17. (E. Albrecht) O 4, 17.

**Molz & Forbach**

Schirm- u. Stock-Fabrik.

Reparatur Werkstätte.

**O 4, 6,** Planken.

Die

**Rüdesheimer Original-Weine**

von Scholl & Hillenbrand,

der einzigen auf der „Düsseldorfer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" mit der höchsten Prämie: „Goldene Medaille" ausgezeichneten Firma, sind hierorts nur bei mir erhältlich und zwar offerire:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1900er | Rüdesheimer | Riesling (Berg-Wein) | M. | 1.20 |
| 1899er | do. | Oberfeld | „ | 1.30 |
| 1897er | do. | Kläuserweg | „ | 1.70 |
| 1897er | do. | Gessel-Riesling | „ | 2.— |
| 1897er | do. | Berg | „ | 3.— |
| 1897er | do. | Berg Burgweg Riesling | „ | 3.50 |
| 1897er | do. | Berg Roseneck Ausl. | „ | 5.50 |
| 1893er | do. | Schlossberg Auslese | „ | 7.50 |
| 1893er | do. | Berg Riesling Auslese | „ | 12.— |
| 1893er | do. | Berg Riesling Beerenlese | „ | 15.— |

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in garantirt reinen 28171

**Pfälzer-, Mosel- u. bad. Weinen,**

*Schaumweinen und Champagner,*

nur erste Marken zu Originalpreisen.

**Medicinal- und Dessertweinen**

und bitte um geneigten Zuspruch

**Friedr. Emmert,** Weinhandlung,

Bureau u. d. Verkaufslokal **S 3, 14.**

Mehrjähriger Lieferant hervorragender Sanitäts-Institute

*Proben und Preisliste gratis und franco.*

**Classiker, Werke erzählender Litteratur, Reisebeschreibungen etc.** | **unserer besten Autoren,**

28703

zu ausserordentlich ermässigten Preisen.

**A. Bender's** Antiqu. u. Buchh. (E. Albrecht) O 4, 17.

**Ladeninhaber!**

**Kein Einfrieren der Schaufenster mehr** **Kein Anlaufen**

bei Anwendung von **„Fenestrol"** zu beziehen durch

**Chemisches Laboratorium Conradi,**
Stuttgart.

Vertreter, welche Fenstrol halten müssen, gesucht. 28821

**Piano's** gebe jetzt unter Preis ab zu leichten Zahlungen, so lange Vorrath reicht. Emma Demmer, Mannheim, Lenaustr. 6.


## Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

Nov. **Verkündete:**

28. Wilh. Holweck, F.-A. und Kath. Ehrenfeld.
28. Alex. Otto Friedr. Glaß, Müller und Marg. Ernest. Krug.
28. Kasp. Bened. Wiehl, Schuhm. und Kath. Senck.
28. Phil. Heilbach, Bäckermstr. und Elis. Ferber.
29. Ed. Brandmaier, Realschulassistent und Joha. Ritter.
28. Gg. Hebry 2., Friseur und Eva Böhmer.
28. Ferd. Kramb, Tgr. und Gertr. Mehler.
28. Karl Dilly, Maurer und Eva Heck.
29. Gust. Wengert, Musiker und Elise Korter.

Dez.

1. Nik. Maurer, F.-A. und Marg. Walter.
2. Karl Nik. Wald, Mag.-Arb. und Karol. Schnuckert.
2. Gg. Ries, Bahnbed. und Anna Günther.
2. Friedr. Maner, F.-A. und Anna Marie Fischer.
3. Karl Schmidt, F.-A. und Anna Marie Ins.
3. Hch. Moser, Maurer und Anna Sofie Olbert.
3. Christ. Arzt, Meyger und Juliane Fischer.
3. Ludw. Friedr. Kraiß, Friseur und Marg. Laborte.

Nov. **Getraute:**

29. Wilh. Gg. Balbach, Schlosser mit Bertha Stahl.
29. Valent. Baumann, F.-A. mit Rosine Hack.
29. Theod. Müller, Isolirer mit Maria Luise Hoffmann.
29. Jak. Gast, Maurer mit Kath. Leonhart.
29. Gabr. Kugler, F.-A. mit Elis. Heß.
29. Karl Friedr. Werle, Schreiner mit Elis. Schwarz.
29. Hch. Mann, Schiffer mit Marg. Hirsch.

Dez.

4. Peter Thum, Kaminkehrmstr. mit Elis. Mangold.
4. Wilh. Weber, Schreinermstr. mit Sus. Kath. Lauter.

Nov. **Geborene:**

24. Friedr. Karl Ludw., S. v. Otto Voos, Gastwirth.
24. Friedr. Hch., S. v. Phil. Michl. Sauer, Schneidermstr.
22. Erna Anna, T. v. Andr. Schoppe, F.-Vorarb.
27. Eleon. Marie Therese, T. v. Jos. Frz. Hohr, Buchb.
25. Kath., T. v. Ernst Friedr. Weissinger, F.-A.
24. Adolf, S. v. Karl Gundacker, F.-A.
28. Gg. Wilhelm, S. v. Joh. Münzenberger, F.-A.
27. Jakob, S. v. Phil. Ritscher, Tgr.
28. Karl, S. v. Jakob Fickert, Schlosser.
21. Anna Maria, T. v. Hch. Spittler, Stadtmissionar.
25. Oswald, S. v. Oswald Böhme, Gipser.
24. Paula, T. v. Karl Wieland, Baumeister.
27. Emilie, T. v. Ludw. Helm, Heizer.
27. Karl, S. v. Peter Schneider, F.-A.
28. Marg., T. v. Theod. Schwögler, F.-A.
26. Willi, T. v. Wilh. Fuchs, Techniker.
27. Martha, T. v. Franz Heinz, F.-A.
28. Karl Friedr. Wilh., S. v. Dr. Wilh. Hagenburger, Chemiker.
29. Joh. Ludw., S. v. Ludw. Fähnle, F.-A.
26. Mathias, S. v. Pet. Ant. Waltenberger, F.-A.
28. Erwin Gg. Mich., S. v. Gg. Veiter, Schneidermstr.
28. Norbert, S. v. Gg. Reis, Schneidermstr.
28. Saladin Hch., S. v. Karl Bender, F.-A.
26. Karl Eduard, S. v. Hch. Münch, F.-A.
30. Peter, T. v. Joh. Eberle, Tgr.
30. Job. Jos., S. v. Phil. Raquet, F.-A.
25. Otto Valent., S. v. Jak. Wegner, Kfm.
28. Friedr. Wilh., S. v. Wilh. Fladt, Tüncher.
26. Rudolf, T. v. Gg. Fuchs, Wagenwärter.
28. Anna, T. v. Michl. Lieber, Heizer.
26. Elise, T. v. Joh. Angstmann, F.-A.
30. Hch. Georg, S. v. Hch. Sohn, Kernmacher.
29. Emilie Marie Lidia, T. v. Phil. Etzel, Glasreiniger.
29. Alfred Karl, S. v. Konr. Neubauer, Maurer.
29. Kath., T. v. Hch. Hilzendegen, Maurer.
30. Karl Anton, S. v. Joh. Unger, F.-Vorarb.
30. Johann, S. v. Hch. Hösl, Maurer.

Dez.

1. Elisab., T. v. Ludw. Hill, F.-A.
2. Jakob Hch., S. v. Daniel Roll, Maurer.
1. Herm. Gustav, S. v. Joh. Kehrt, Schneidermstr.
3. Anna und Wilhelm, Zwillinge v. Pagany, F.-A.
3. Anna Marie, T. v. Peter Braun, F.-A.

November. **Gestorbene:**

21. Friedrich, S. v. Friedr. Wilh. Maier, Tgr., 3 M. a.
23. Michael, S. v. Michl. Seeberger, Fuhrm., 3 J. alt.
29. Ernst Willy, S. v. Ernst Hch. Fr. Badenhorst, Gastwirth, 6 T. alt.
28. Kath. Marg. Wilh., T. v. Phil. Degen, Wagenwärter, 7 J. alt.
30. Paul Rud., S. v. Friedr. Hanes, F.-A., 11 M. alt.

Dezember.

1. Anna Maria Reinhart, Näherin, 25 J. alt.
1. Heinrich, S. v. Friedr. Kühmer, Tgr., 2 M. alt.
2. Gg. Friedr., S. v. Jak. Denzer, Schmied, 2 J. alt.
2. Konrad Andr., S. v. Andr. Schröder, Müller, 1 M. a.
3. Rib. Theod. Walt., S. v. Christ. Schardt, Zimmermann, 1 J. alt.
2. Friederike Siegrist, geb. Schelling, 54 J. alt.
3. Marthe Stein, geb. Seelinger, 58 J. alt.

MARCHIVUM